

Bochholter Volksblatt
Nr. 250
Katholisch: Crispin.

Bochholter-Vorkener Volksblatt

Bochholter Volksblatt
Nr. 250
Katholisch: Crispin.

Rheider Volkszeitung

Amlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern
und Mitgliedern des Kreises Vorken. — Organ der Zentrumspartei.

Unholt-Melburger Zeitung

Nr. 250

Katholisch: Crispin.

Mittwoch, den 25. Oktober

Evangelisch: Crispin.

1922

Ein Nachspiel zum Rathenau-Prozess.

Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Vor dem Staatsgerichtshof fand heute die Verhandlung gegen Kapitänleutnant a. D. Wolfgang Dietrich aus Erfurt und Schriftsteller Dr. jur. Hans Wilhelm Stein aus Burg Saale statt, die beschuldigt werden, den von der Polizei verfolgten Rathenau, Fischer und Kern, wissentlich Verstand auf ihrer Flucht geleistet zu haben. Die Angeklagten haben sich im wesentlichen auf dessen eigene Angaben. Danach habe er am 15. Juli einen in Bad Kösen zur Post abgegebenen Brief von Kern erhalten, der ihn unter Berufung auf die gemeinsame Dienstzeit bei der Marine um Hilfe und seinen Gefährten, den Ingenieur Hermann Fischer, zwei nicht helfe, so mühten sie sich das Leben nehmen. Der Angeklagte kam dieser Bitte nach und fuhr in derselben Nacht mit zwei Angestellten und einem Wintermantel nach Burg Saale, wo er das Tor des bewohnten Turmes verschloß. Dort wurden die Kleidungsstücke am nächsten Morgen von der Polizei, die die Burg umstellt hatte, aufgefunden, und das das Papstpapier des Paares die genaue Adresse Dietrichs enthielt, wurde dieser noch am gleichen Tage verhaftet.

Dr. Hans Wilhelm Stein hatte bei seiner Vernehmung betont, daß er den politischen Mord verabschiedete. Von der Anwesenheit Kerns und Fischers auf Burg Saale habe er nichts gewußt. Nach Angabe Steins, der übrigens mit Kapitänleutnant Dietrich bekannt war, und diesen öfters auf der Kuckelsburg getroffen hat, müßten Fischer und Kern den Turm der Burg Saale als Wirtshaus betreten haben und so in das Innere der Burg gelangt sein, da sowohl die Eingangstür des Turmes wie auch das Tor an der Burgmauer fest verschlossen gewesen seien.

Das Ergebnis der heutigen Verhandlungen war, daß der Angeklagte Stein freigesprochen, der Angeklagte Dietrich wegen Vergehens gegen Paragraph 5 Ziffer 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik vom 28. Juni 1922 verurteilt wurde. Ein Monat der Strafe wird auf die Untersuchungshaft abgerechnet. Der Reichsanwalt beantragte 9 Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde ausgesprochen, daß sich die Verdachtsgründe gegen Stein nicht bestätigten. Dietrich wurde mit dem Mord an Rathenau, Fischer und Kern als Hauptangeklagter freigesprochen. Andererseits handelte es sich um die Begünstigung seiner Mordmänner, die eine entsprechende Sühne finden müsse. Ueber den Antrag der Verteidigung, dem freigesprochenen Angeklagten Stein Schadenersatzansprüche wegen seiner Untersuchungshaft zuzubilligen, soll noch besonders entschieden werden.

Der Staatsgerichtshof verurteilte den Kaufmann Gustav Goethe aus Halle wegen Verleumdung des Reichspräsidenten und des Reichsanwalts zu neun Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens. Den Verleumdungen wird außerdem die Publikationsbefugnis zugesprochen. Der Angeklagte Goethe ist in einer nationalsozialistischen Versammlung die Mitglieder der Regierung als Lumpen und Schieber, die beseitigt werden müßten.

Die Ministerliste Bonar Laws.

London, 24. Okt. (Tel.) Die „Times“ berichtet, daß die Ministerliste wahrscheinlich bis morgen Abend mitgeteilt werden solle. Am Donnerstag werde dann der neue Premierminister in einer Rede in Glasgow seine Politik auseinandersetzen. Man glaubt, daß das Programm auslaufe auf eine Bekräftigung der Treue gegenüber der Entente mit Frankreich und auf die Erklärung, daß das enge Zusammenwirken mit den Dominien in allen Fragen der Wirtschaft und Wirtschaftspolitik befolgt werde. Ferner werde Bonar Law seiner Entschlossenheit Ausdruck geben, die gegenwärtigen Verpflichtungen des Reiches im Osten zu vermindern; sobald eine volle Unterordnung der bereits eingegangenen Verpflichtungen anläge, wie sie am besten mit Ehren vermindert werden könnten.

Die Ministerliste, die Bonar Law dem König provisorisch vorlegt, setzt sich nach Mitteilungen aus unkonfidenziellen Kreisen wie folgt zusammen: Außenminister: Curzon, Schatzkanzler: Balfour, Kolonialminister: Curzon, Kriegsminister: Wilson, Marine-Minister: Dore, Innerminister: Griffith, Postminister: Curzon, Staatssekretariat für Schottland: Younger, für Indien: Peel. Veränderte Veränderungen der Liste sind noch zu erwarten. Seinen Charakter wird das Kabinett jedenfalls durch die drei Persönlichkeiten Bonar Law, Curzon und Dore erhalten. Auf letzteren setzt man in Frankreich besondere Hoffnungen, da er als früherer Vorkämpfer in Paris nicht nur als stark französischfreundlich, sondern auch in wiederholten Auftritten für ein enges Zusammengehen Englands mit Frankreich eingetreten hat.

Der „Evening Standard“ sagt, kein politisches Ereignis der letzten Jahre habe in der City größeren Interesse hervorgerufen als die Mitteilung, daß Bonar Law, der frühere Schatzkanzler unter Asquith, werde auf einer Zusammenkunft der Konservativen in der City für Bonar Law sprechen. Sein Eintreten für Bonar Law ist in der City als ein Vorzeichen einer vernünftigen Entschärfungspolitik der neuen Regierung. Die City sieht in Bonar Law bereits den britischen Hauptvertreter bei den künftigen finanziellen Unterhandlungen mit fremden Staaten.

Paris, 24. Okt. (Drath.) Aus London wird gemeldet: Am Donnerstag tritt der Privy Council zusammen, um das Dekret über die Auflösung des Unterhauses entgegenzunehmen. Der Wahlsieger wird dann sofort mit aller Eile einberufen.

Verschiebung der Orientkonferenz.

Remals 14 Punkte. Die englische Regierung hat eine Note überreichen lassen, in der sie den Ausschub der Orient-Friedenskonferenz über den 13. November hinaus verlangt. Es sei für die britische Regierung unmöglich,

Innerpolitische Schwierigkeiten.

Der Marsturz und die Parteien.

Berlin, 24. Okt.

Der Reichstag hat sich bis zum 7. November vertagt, ohne daß der Reichskanzler, wie gestern Abend als möglich hinausgestellt wurde, in der Sitzung das Wort zu der arduen Rede über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage und notwendige Maßnahmen zu ihrer Besserung erteilt hätte. Das vorläufige Unterbleiben der erwarteten Erklärung ist auf die Besprechung, die der Reichskanzler heute mit den Parteiführern hatte, zurückzuführen. Die innerpolitische Lage ist infolge des Verhaltens der Sozialdemokraten als bedenklich anzusehen. Zwar ist eine Krise wegen der Getreideumlage vermieden worden. Die Sozialdemokraten haben sich darauf beschränkt, die Verwirklichung des Preises für das erste Umlagebudget abzulehnen, da sie aber von der Mehrheit des Reichstages angenommen wurde, sich dem Mehrheitsbeschluss anbeugten. Die Umlage des Getreides ist allerdings nicht ohne vorherigen Druck der bürgerlichen Parteien erreicht worden. Diese hatten in den Besprechungen erklärt, daß sie im Falle einer Evidenz der Realisationskonflikte durch die Sozialdemokratie die Verantwortung für die Regierungskrisis abgeben und diese der Sozialdemokratie allein überlassen müßten. Nun aber droht die sozialdemokratische Partei ihrerseits mit dem Austritt aus der Regierung. Heute mittag empfing nämlich der Reichskanzler die beiden Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion Hermann Müller und Reichsminister Bauer zu einer Besprechung. Die beiden Herren teilten die österreichischen Beschlüsse der sozialdemokratischen Fraktion über die Hebung der Mark und den Ausbau der Devisenordnung mit. Sie verlangten, daß die Reichsbank etwa 300 bis 350 Millionen Goldmark aus ihrem Goldschatz zur Stabilisierung der Mark zur Verfügung stellt. Es ist das eine Forderung, die mit der Autonomie der Reichsbank schlecht vereinbar ist, da ja die Reichsregierung auf die Bank keinen Einfluss mehr besitzt. Gleichwohl wollen die Sozialdemokraten aus der Koalition austreten, wenn man nicht in irgend einer Form ihrem Wunsch gerecht werde.

Die sozialdemokratische Forderung, daß ein Teil des Goldvorrats der Reichsbank zur Hebung der Mark herangezogen werde, wird sowohl vom Reichsfinanzminister als auch vom Reichsbankpräsidenten Hakenstein bekämpft. Um diese Forderung hat sich übrigens bereits seit langem hinter den Kulissen ein harter Kampf entzündet. Nach Auffassung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft laßt die ganze Sache von einem verkehrten Standpunkt aus. Sie betrachtet die Entwicklung der Dinge auf dem Finanzmarkt als ein Währungsproblem, während nach Auffassung der bürgerlichen Parteien es sich um ein Produktionsproblem handelt, dessen Lösung nur durch die Steigerung der Produktion möglich ist. Die Steigerung der Produktion aber ist nur durch eine Verlängerung der Arbeitszeit verbunden mit Intensivierung der Arbeit zu erreichen.

Auf heute nachmittag waren die Parteiführer zu einer neuen Besprechung beim Reichskanzler erschienen, nachdem bereits der deutsche Vormittag mit mannigfaltigen Besprechungen der Fraktionsführer der Regierungsparteien untereinander und mit Vertretern der Reichsregierung angefüllt war.

In der gestrigen Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler machte dieser längere Ausführungen über die allgemeine politische Lage. Er wies auf die außerordentliche Schwere der Situation hin und warf die Frage auf, ob Deutschland in seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen Verfassung überhaupt in der Lage sein werde, die Sachlieferungen in dem bisherigen Umfang zu leisten. Dr. Wirth sprach ferner von der Notwendigkeit einer

sich zu diesem Zeitpunkt auf einer Konferenz vertreten zu lassen, da er in die Wahlperiode falle.

Nach dem Konstantinopeler Berichterstatter der Chikago Tribune werden die türkischen Nationalisten für die nächsten Tage zu Punkten auf die Tagesordnung der Orient-Friedenskonferenz zu bringen. 1. Dardanellen und Bosporus. 2. Konstantinopel. 3. Kapitulationen. 4. Ausweisung von Minderheiten aus Griechenland und der Türkei. 5. Kurdische Gebiete im Irak. 6. Wollige Unabhängigkeit der arabischen Staaten. 7. Bagdadbahn. 8. Autonomie von Mesopotamien mit Freigabe für Südlavien und Autonomie oder Einverleibung von Westsibirien mit Dodekanes als Teil von Osttrazien. 10. Die Inseln an der anatolischen Küste einschließlich Dodekanes. 11. Kontrolle der türkischen Küste einschließlich der vier türkischen Großflotten. 12. Kontrolle der öffentlichen Schulden. 13. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 14. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 15. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 16. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 17. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 18. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 19. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 20. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 21. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 22. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 23. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 24. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 25. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 26. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 27. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 28. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 29. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 30. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 31. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 32. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 33. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 34. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 35. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 36. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 37. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 38. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 39. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 40. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 41. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 42. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 43. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 44. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 45. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 46. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 47. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 48. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 49. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 50. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 51. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 52. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 53. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 54. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 55. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 56. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 57. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 58. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 59. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 60. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 61. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 62. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 63. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 64. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 65. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 66. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 67. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 68. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 69. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 70. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 71. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 72. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 73. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 74. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 75. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 76. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 77. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 78. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 79. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 80. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 81. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 82. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 83. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 84. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 85. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 86. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 87. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 88. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 89. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 90. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 91. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 92. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 93. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 94. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 95. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 96. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 97. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 98. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 99. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 100. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 101. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 102. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 103. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 104. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 105. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 106. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 107. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 108. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 109. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 110. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 111. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 112. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 113. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 114. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 115. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 116. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 117. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 118. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 119. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 120. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 121. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 122. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 123. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 124. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 125. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 126. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 127. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 128. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 129. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 130. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 131. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 132. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 133. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 134. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 135. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 136. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 137. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 138. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 139. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 140. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 141. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 142. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 143. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 144. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 145. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 146. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 147. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 148. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 149. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 150. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 151. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 152. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 153. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 154. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 155. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 156. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 157. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 158. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 159. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 160. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 161. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 162. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 163. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 164. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 165. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 166. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 167. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 168. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 169. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 170. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 171. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 172. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 173. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 174. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 175. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 176. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 177. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 178. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 179. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 180. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 181. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 182. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 183. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 184. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 185. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 186. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 187. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 188. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 189. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 190. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 191. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 192. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 193. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 194. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 195. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 196. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 197. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 198. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 199. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 200. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 201. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 202. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 203. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 204. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 205. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 206. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 207. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 208. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 209. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 210. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 211. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 212. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 213. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 214. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 215. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 216. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 217. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 218. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 219. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 220. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 221. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 222. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 223. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 224. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 225. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 226. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 227. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 228. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 229. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 230. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 231. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 232. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 233. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 234. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 235. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 236. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 237. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 238. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 239. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 240. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 241. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 242. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 243. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 244. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 245. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 246. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 247. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 248. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 249. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 250. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 251. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 252. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 253. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 254. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 255. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 256. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 257. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 258. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 259. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 260. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 261. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 262. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 263. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 264. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 265. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 266. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 267. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 268. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 269. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 270. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 271. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 272. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 273. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 274. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 275. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 276. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 277. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 278. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 279. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 280. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 281. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 282. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 283. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 284. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 285. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 286. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 287. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 288. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 289. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 290. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 291. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 292. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 293. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 294. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 295. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 296. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 297. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 298. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 299. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 300. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 301. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 302. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 303. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 304. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 305. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 306. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 307. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 308. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 309. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 310. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 311. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 312. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 313. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 314. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 315. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 316. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 317. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 318. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 319. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 320. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 321. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 322. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 323. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 324. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 325. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 326. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 327. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 328. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 329. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 330. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 331. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 332. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 333. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 334. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 335. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 336. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 337. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 338. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 339. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 340. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 341. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 342. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 343. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 344. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 345. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 346. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 347. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 348. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 349. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 350. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 351. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 352. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 353. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 354. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 355. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 356. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 357. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 358. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 359. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 360. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 361. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 362. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 363. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 364. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 365. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 366. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 367. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 368. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 369. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 370. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 371. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 372. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 373. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 374. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 375. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 376. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 377. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 378. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 379. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 380. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 381. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 382. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 383. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 384. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 385. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 386. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 387. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 388. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 389. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 390. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 391. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 392. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 393. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 394. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 395. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 396. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 397. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 398. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 399. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 400. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 401. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 402. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 403. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 404. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 405. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 406. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 407. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 408. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 409. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 410. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 411. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 412. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 413. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 414. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 415. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 416. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 417. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 418. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 419. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 420. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 421. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 422. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 423. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 424. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 425. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 426. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 427. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 428. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 429. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 430. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 431. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 432. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 433. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 434. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 435. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 436. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 437. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 438. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 439. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 440. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 441. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 442. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 443. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 444. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 445. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 446. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 447. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 448. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 449. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 450. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 451. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 452. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 453. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 454. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 455. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 456. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 457. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 458. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 459. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 460. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 461. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 462. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 463. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 464. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 465. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 466. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 467. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 468. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 469. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 470. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 471. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 472. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 473. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 474. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 475. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 476. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 477. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 478. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 479. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 480. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 481. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 482. Kontrolle der türkischen Nationalisten mit recht erheblichen Unfreiheiten. 48

Innerpolitische Umschau.

Ein katholischer Pfarrer als deutschnationaler Spitzenkandidat! In den bevorstehenden oberösterreichischen Wahlen zum Reichstag hat sich ein katholischer Pfarrer als Spitzenkandidat für die deutschnationale Bewegung. Mit dieser Annäherung bezieht sich dieser Tag eine Veranlassung der Zentralen des katholischen Klerus in Österreich. Aus dem ganzen Verlauf der Tagung ging hervor, daß das Verhalten des betreffenden Pfarrers, Wolf-Markowitsch, einmütig von der katholischen Geistlichkeit Österreichs verurteilt wird. Das Vorgehen des Pfarrers Wolf wurde aus der Mitte heraus geradezu als ein Verstoß gegen das katholische Oberbischöfliche bezeichnet. Es sei für jeden Katholiken ein unerbittliches Verbrechen, wenn er behauptet, daß ein katholischer Pfarrer sich der Partei anschließen, die den Katholiken schon so viel geschadet habe und deren Vorgesetzter der katholischen Kirche so viel schaden könnten. Es wurde für notwendig gehalten, daß man die Meinung des Klerus in Österreich auch den breiten Massen des Volkes bekannt gebe. Darum wurde aus der Mitte der sehr zahlreich besuchten Versammlung heraus folgende Resolution vorgelesen und einstimmig angenommen: „Die im Gesellschaftsbereich zu Opatowitz am 1. Oktober 1925 abgehaltene Konferenz der oberösterreichischen Kleriker nimmt mit Schmerz und Entrüstung Kenntnis von der Kandidatur des Herrn Pfarrers Wolf für die deutschnationale Volksliste. Wenn ein katholischer Geistlicher in einer für Oberösterreich so schweren Entscheidung die Einheit des oberösterreichischen Volkes und seiner geistlichen Autorität preisgibt, so muß dies die Zentrale der oberösterreichischen Kleriker aufs schärfste mißbilligen und aufs tiefste bedauern.“ — An erster Stelle der volksparteilichen Liste ist Admiral Scheer aufgeführt.

Der Gesandte Dr. Pfeiffer und der „Bund für Freiheit und Ordnung“. Die Leitung des Bundes für Freiheit und Ordnung hatte gleich nach den Wahlen vor dem Zirkus Busch behauptet, daß diese Organisation eine überparteiliche sei und daß ihr Mitglieder aller politischen Richtungen angehörten, u. a. auch der demokratische Abg. Köppl und der Zentrumsgesandte Dr. Pfeiffer. Welche Bewandnis es damit hat, geht aus einer Zusage hervor, die Dr. Pfeiffer, der deutsche Gesandte in Wien, der „Germania“ hat zugesagt. Er erklärt darin u. a.: „Ich habe am 25. Juli 1921 eine formale Beitrittserklärung abgegeben zu dem Bund, der in seinen Satzungen damals folgende Programmpunkte aufgeführt hat: Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, Sicherung der Verfassung gegen Umsturzversuche jeglicher Art, Stärkung der Autorität der Behörden, Bekämpfung des Terrors und Vandalismus, Erhaltung des Deutschen Reiches und Bekämpfung jeglicher Abtrennungsbestrebungen, Bekämpfung aller auf Zerlegung des Volkes gerichteten Bestrebungen, Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Schutz der Koalitionsfreiheit, volkswirtschaftliche und staatsbürgerliche Aufklärung und Erziehung der Bevölkerung, Schlichtung zum Zwecke friedlicher Zusammenarbeit im Wirtschafts- und Staatsleben. In den Statuten war ausdrücklich bemerkt: Die Erörterung parteipolitischen und konfessioneller Fragen ist ausgeschlossen. Die Programmpunkte stimmen mit den Zielen der Zentrumspartei überein, jedoch ist keine Bedenken trug, als Abgeordneter für den Wahlkreis Berlin dem Bund beizutreten mit einem Jahresbeitrag von 10 M. An irgend einer Sitzung habe ich nie teilgenommen. Es ist mir auch niemals eine Mitteilung zugegangen, daß ich in den Vorstand gewählt worden sei. Ich lehne jede Verbindung meines Namens mit den öffentlichlich zum veränderten Bestreben des Bundes für Freiheit und Ordnung ab.“

Ausführung v. Graefes aus der deutschnationalen Fraktion. Die Auseinandersetzung innerhalb der deutschnationalen Partei über die deutschnationale Fraktion hat zu dem Ausschluß des Reichstagesabgeordneten v. Graefe geführt. Von Graefe, der in der Parteileitung auf starken Widerstand mit seinem Plan einer politischen Arbeitsgemeinschaft gestoßen war, gab eine Erklärung ab, in der er versprach, durch seine Beziehungen in politischen Organisationen außerhalb der Partei keinerlei Bestrebungen zu verfolgen, die der Geschlossenheit der Partei oder ihren Zielen zuwiderlaufen. Als die Partei aber sich auch gegen eine Betätigung in einer außerhalb der Partei befindlichen politischen Arbeitsgemeinschaft wandte, lehnte v. Graefe eine derartige Bindung ab.

Graf Zech-Gesandter in Finnland. Der bisherige Gesandte der Reichsregierung in Finnland, Graf Zech, der auf Wunsch der finnischen Regierung bei den Auseinandersetzungen mit der Reichsregierung vor einiger Zeit „abschiedet“ worden mußte, ist zum deutschen Gesandten in Helsinki ernannt worden. An Stelle des bisherigen Gesandten Dr. Hoyer, der von seinem Urlaub nicht mehr dorthin zurückgekehrt ist, sondern eine andere Verwendung an einer wichtigen Stelle im inneren Dienst des auswärtigen Amtes finden soll.

Die Steigerung der Getreideerzeugung. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat folgenden Antrag eingebracht: „Das Staatsministerium wird ersucht, an Stelle des Antrages „Drehens der. Entwurf eines Gesetzes zur Erzeugung von Getreide“ für abgeklärtes Getreide im Wirtschaftsjahr 1922-23 dahin zu wirken, daß die wirksame Steigerung der Getreideerzeugung auf dem Wege der Mehrerzeugung der von der deutschen Landwirtschaft benötigten Menge an inländischem Getreide herbeigeführt werde.“

Schärfere Bekämpfung der Kapitalflucht. Die deutsche Regierung hatte sich in ihrer Note an die Reparationskommission vom 28. Mai 1922 bereit erklärt, in Ergänzung des Kapitalfluchtgesetzes weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Kapitalflucht zu treffen. Über die Grundzüge des Gesetzesentwurfes erzählt die „N.“, daß unter Berücksichtigung der schon bestehenden Vorschriften künftig für die Ausfuhr von Kapitalien die vorherige Genehmigung des Finanzamtes notwendig sein soll. Bei Zinsüberschreitungen und Zinsrückstellungen bis zu zwei Jahren, Geldstrafen bis zu zwei Millionen Mark, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Beschlagnahme der Vermögenswerte, auf die sich die strafbare Handlung bezog, vorgegeben. Inhaber, Vertreter und Bevollmächtigte von Banken, die geschuldete Transaktionen vornehmen, werden mit einer Geldstrafe von 100 000 Mark bestraft. Die Reichsfinanzverwaltung ist sich bewußt, daß Unterschiede gemacht werden müssen zwischen der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit, Auslandsguthaben zu unterhalten und der Steuerhinterziehung. Das neue Gesetz soll am 1. Januar 1923 in Kraft treten.

Pfarrer Traub unter Anklage. Wie die B. P. N. hören, ist vom Oberstaatsanwalt beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik gegen Pfarrer Traub ein Verfahren wegen Beleidigung des Reichspräsidenten eingeleitet worden.

Emil Ludwigs Bismarck-Drama fertiggegeben. Im Kampf Wilhelm II. gegen Emil Ludwigs, den Verfasser des Bismarck-Dramas, Die Entlassung, hat das Kammergericht nach vielstündiger Beratung das Recht des Dichters auf Dramatisierung geschichtlicher Persönlichkeiten anerkannt und das fiktive Urteil des Landgerichts aufgehoben und die Verbreitung des Buches sowie die Aufführung des Dramas gestattet.

Dr. Haglunde Regierungspräsident von Münster.

Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist der bisherige Landrat in Arnberg, Dr. Haglunde zum Regierungspräsidenten in Münster, der bisherige Landrat in Krefeld, Dr. Effen, zum Regierungspräsidenten in Trier ernannt worden. Mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes in Krefeld wurde Regierungsrat Oberthal betraut.

Eine Wohnungsbauabgabe von 500 Prozent der Friedensmiete? Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Der Wohnungsausschuß des Reichstages beschloß, dafür einzutreten, daß zur Bereinstellung der erforderlichen Mittel für die nächstjährige Bauperiode eine

Die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten Ebert.

Deutscher Reichstag.

Der vierfache Getreideumlagepreis bewilligt.

Berlin, 24. Oktober. (Tel.)

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen. Auf die Anfrage des Abg. Dr. Kahl (D.B.) wird erwidert, daß in dem Falle des Eisenbahnstillstandes, der gelegentlich eines in Bingen gegen ihn eingeleiteten Strafverfahrens erklärt hatte, daß er sich der französischen Behörde stellen werde, da er die französische Staatsangehörigkeit erworben habe, disziplinarisch gegen ihn eingeschritten werden soll.

Auf eine weitere Anfrage desselben Abgeordneten wird erklärt, daß eine Zusammenstellung der Ausschreitungen der Besatzungstruppen demnächst dem Reichstage vorgelegt werden solle.

Auf eine Anfrage des Abg. Siebel (Soz.), welche die Vermutung ausdrückt, daß die Bandenworte absichtlich Karstfelsen zu rufen, um bessere Preise zu erzielen, wird erwidert, daß der Regierung davon nichts bekannt sei.

Die demokratische Interpellation zur Wehrerbildungsfrage wird von der Regierung in der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet werden.

Die vierfache Ergänzung der Besoldungsvorschriften wird dem Ausschusse überwiesen.

Die Gesetzentwürfe über Pfändbarkeit von Gehaltsansprüchen und über die Verlängerung der Forderungsfrist für Weine dieses Jahres werden in allen drei Lesungen angenommen.

Die dritte Lesung der Vorlagen über die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten und über die Getreideumlage werden debattiert; es erfolgt die namentliche Schlussabstimmung. Bis 12.30 Uhr zurückgestellt.

Da wegen des schnellen Arbeitens des Reichstages die Regierungsvorlage zum Angestelltenentgelt noch nicht zur Stelle ist, muß eine Verhandlungspause bis 12 Uhr mittags eintreten.

Nach der Pause kommt das Angelegenheitsversicherungs-gesetz zur dritten Lesung.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns bittet nochmals, die beamteten Direktionsmitglieder als Beamte auf Lebenszeit anzustellen. Für den Fall der Ablehnung dieses Wunsches empfiehlt er einen vom Zentrum eingebrachten Entschlagnungsantrag, der die lebenslängliche Anstellung in den ersten drei Jahren der Amtstätigkeit widerruflich sein lassen will.

Nach kurzer Debatte wird der Hauptantrag auf lebenslängliche Anstellung mit 210 gegen 182 Stimmen abgelehnt. Der Zentrumsantrag mit 207 gegen 174 Stimmen angenommen. Ebenso gelangt das ganze Gesetz mit obiger Veränderung zur Annahme.

Es folgt die Schlussabstimmung über die Amtverlängerung des Reichspräsidenten.

Ein Geschäftsordnungsantrag Köhnen-Debour auf Wiederaufnahme der Debatte wird abgelehnt und die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten bis zum 30. Juni 1925 mit 314 gegen 76 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Präsident Ebert stellt fest, daß die Annahme des Antrages mit der für Verfassungsänderungen notwendigen Zweidrittelmehrheit erfolgt ist. Durch diesen Beschluß wird das bisherige Provisorium beendet und der gegenwärtige Reichspräsident erlußt, sein Amt als Reichspräsident bis 1925 weiter zu führen.

Ein deutschnationaler Antrag, die Verklindigung dieses Beschlusses auf drei Monate hinauszuverschieben und inzwischen einen Volksentscheid herbeizuführen, wird in namentlicher Abstimmung mit 210 gegen 77 Stimmen bei 10 Enthaltungen abgelehnt.

Wohnungsbauabgabe von 500 Prozent der Friedensmiete erhoben werden soll.

Neue Versicherungsgrenze für Angestellte.

Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages genehmigte heute nachmittags die Verordnung der Regierung, nach der die Versicherungsgrenze für die Angestelltenversicherung erstmalig auf 840 000 M. festgesetzt wird.

Preussischer Landtag.

Berlin, 24. Oktober. (Tel.)

In der heutigen Landtagssitzung wurde die Besprechung der Rhein- und Saarlandinterpellationen fortgesetzt.

Abg. Wagem (D.B.) kritisierte die Expansionspolitik Frankreichs, die am Rhein ausgetragen wird. Der Militärminister stellt sich die Zivilbehörden, die Rheinlandkommission usw. würdig zur Seite. Die Beamtenabteilungen sprechen selbst dem Rheinlandsabkommen Hohn. Die Beleidigungen deutscher Abgeordneter und sogar der Minister werden fortgesetzt.

Abg. Dautler (D.B.) fordert, daß die Besatzungsbehörde dafür Sorge trägt, daß Vorfälle wie in Düsseldorf, Oberhausen, Duisburg und Hamborn in Zukunft unmöglich gemacht werden.

Abg. Pienge (Komm.) erklärt, die klaffenbewußte Arbeiter-schaft könne sich an einem Protest gegen Rechtsbeugung durch die interalliierte Kommission nicht beteiligen. Gegen die deutschen Arbeiter sei von deutscher Seite das Recht zu oft gebeugt worden.

Abg. Gottschalk (Dem.) weist darauf hin, daß Frankreich Deutschland zerschlagen will. Darum müsse die deutsche Demokratie den Einheitsgedanken an die erste Stelle setzen.

Abg. Schwering (Ztr.) legt Verwahrung ein gegen die Angriffe des Abg. Pienge gegen die Zentrumspartei. Die Partei stehe auf dem Boden des Rechts und den der nationalen Politik.

Abg. Frau Wagem (Zentr.) erhebt Einspruch als deutsche Frau gegen die farbige Besatzung im Rheinland. Zweifelsfrei sind die Feststellungen, über deren Folgen durch englische amerikanische, ja selbst französische Rheinlandsbesitzer. Männer und Frauen der gesamten zivilisierten Welt haben bereits Protest eingelegt. Angesichts der Ernährungsschwierigkeiten und der Finanznot Deutschlands müsse die Besatzung herabgemindert werden.

Damit schließt die Aussprache. Hierauf verabschiedet das Haus endgültig die Entwürfe über die Erweiterung des Stadtkreises Kiel sowie über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Förderung der Königsberger Hafenanlagen. In dritter Lesung nimmt das Haus darauf die Novelle zur Besoldungsordnung für unmittelbare Staatsbeamte an. Gleichfalls verabschiedet wird im Anschluß daran die neue Besoldung für Lehrer und Lehrerinnen an Volks- und Mittelschulen.

Das Haus legt darauf die neuen Diäten für Mitglieder und den Präsidenten des Landtages fest. Sie betragen nunmehr anhalt 25 000 M. 35 000 M. Dazu tritt bei den Beamten die vorgesehene Aufschlagszulage.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Fall Stenbrennau. Verkauf städtischen Hausbestandes an Ausländer.

Schluß 5.30 Uhr. Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Der Ausschuss des preussischen Landtages beschloß, eine Vertagung der Vollkungen vom Mittwoch, 25. Oktober, bis 6. November einzutreten zu lassen.

Präsident Ebert: Der Antrag hat nicht das für einen solchen Fall vorgeschriebene Drittel gefunden. Der erste Beschluß tritt damit sofort in Wirksamkeit. Das Präsidium des Reichstages wird sich unmittelbar nach Schluß der Sitzung zum Reichspräsidenten begeben und ihn fragen, ob er diesem Ersuchen stattgeben wird.

Vor der Schlussabstimmung über die Getreideumlage beantragen die Abg. Köhnen und Debour nochmals die Wiederaufnahme der Debatte, zumal eine Regierungstruppe eingetreten sei. Der Antrag wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte abgelehnt und die Getreideumlage nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit 236 gegen 160 Stimmen angenommen.

Abg. Debour (U.S.) beantragt zur Geschäftsordnung, die Sitzung auf eine Stunde auszusetzen, und den Reichstanzler zu ersuchen, in einer neuen Sitzung darüber Auskunft zu geben, auf welche Parteien er sich in Zukunft zu stützen gedenke. Nach dem Ausfall der Abstimmung stehe der Reichstanzler vor der Unmöglichkeit, seine bisherige Politik fortzuführen. Darum müsse er den Reichstag auflösen und an die Wähler appellieren.

Der Antrag wird abgelehnt. Sodann wird das Gesetz, das die Gehaltsaufschlagsgrenze auf 120 000 M. festsetzt, in dritter Lesung angenommen.

Darauf verlegt sich das Haus um drei Uhr auf den 7. November, nachmittags drei Uhr. Die Festsetzung der Tagesordnung bleibt den Parteien überlassen.

Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Anschließend an die Abstimmung über die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten bis zum 30. Juni 1925 begab sich der Reichstagspräsident zum Reichspräsidenten Ebert, um ihm Mitteilung von dem Beschluß des Reichstages zu machen. Beim Reichspräsidenten waren bereits der Reichstanzler und der Reichsminister des Inneren anwesend. Der Reichstagspräsident richtete an den Reichspräsidenten eine Ansprache, worauf dieser erwiderte. Zum Zeichen der Beendigung des provisorischen Zustandes wurde auf dem Gebäude des Reichspräsidenten dessen Standarte gehißt, die nunmehr bei seiner Anwesenheit ständig gehißt sein wird. Eine halbe Stunde später machte der Reichspräsident dem Reichstagspräsidenten seinen Gegenbesuch.

Das Ruhegehalt des Reichspräsidenten. In der öffentlichen Sitzung des Reichstages vom Montagabend wurde die Vorlage über ein Ruhegehalt für den Reichspräsidenten angenommen. Dem Reichspräsidenten soll danach beim Ausscheiden in drei Fällen eine Vorleistung ausbezahlt werden, nämlich, wenn er aussteht mit Ablauf seiner Amtsdauer, oder vorher infolge von Dienstunfähigkeit, oder aus politischen Gründen. Mit dem Ausscheiden erhält der Reichspräsident zunächst vorläufig als Lebensrenten ein Jahr lang drei Viertel seiner jeweiligen Bezüge, später dann ein Viertel als „Ehrensold“ die Hälfte der jeweiligen Bezüge des Reichspräsidenten, wobei die Aufwandsentschädigung außer Betracht bleibt. Wird der Präsident von Staatsgerichtshof eines Verstoßes gegen die Verfassung für schuldig befunden, so können ihm seine Vorleistungsbeträge ganz oder teilweise aberkannt werden. Die Witwe des Reichspräsidenten bekommt, aber nur in dem Fall, daß die Ehe vor dem Ausscheiden des Präsidenten aus dem Amt geschlossen ist, ein Witwengehalt in der Höhe des höchsten Betrages, der im Reichsbeamtenhinterbienenengesetz vorgeschrieben ist, außerdem für die ersten drei Monate nach dem Tode des Gatten das übliche Gnadengehalt für ein Vierteljahr. Die Kinder erhalten ein Wartengeloh nach Maßgabe des Reichshinterbienenengesetzes.

Elektrifizierung der Reichsbahn.

Reichsverkehrsminister G. v. Rosen hat sich einem Vertreter des „Staatsanwalter Neuen Tagblattes“ gegenüber für schnelle Inangriffnahme der Elektrifizierung der Reichsbahn ausgesprochen. Er bemerkte:

„Die Reichsbahn, die beim Dampfloklokomotivbetrieb auf die hochwertige elektrische Energie angewiesen ist und etwa ein Zehntel des gesamten deutschen Stromverbrauches für sich in Anspruch nimmt, darf sich nicht scheuen, zu anderen Betriebsformen überzugehen. Hierbei ist die Elektrizität namentlich zu berufen, wo sie aus geringwertigen Brennstoffen und Wasserkräften erzeugt werden kann. In Nord- und Mitteldeutschland sind vornehmlich die Braunkohlenwerke, in denen durch Verbrennung oder besser durch Vergasung elektrischer Strom hergestellt werden kann; in Süddeutschland sind die großen Wasserkraftwerke hierzu nutzbar zu machen. Für Süddeutschland kommt noch besonders in Betracht, daß damit zugleich die Kohlen und die Wägen erparnt werden, die nötig sind, um diesen Brennstoff von seinen entfernten Gewinnungsorten zu den Verbrauchsorten zu schaffen. Trotz der schwierigen Finanzlage bin ich entschlossen, den Übertrag zum elektrischen Betrieb mit allem Nachdruck zu fördern. Auch die Länder im Südwesten Deutschlands: Württemberg und Baden, müssen auf ihren Hauptlinien möglichst bald zum elektrischen Betrieb übergehen. Ich hoffe auf die lebendigste Teilnahme und Unterstützung der Länder, namentlich soweit sie über brauchbare Wasserkraft verfügen, und rechne auch auf ihre Mithilfe bei meinem Bestreben, die zum Teil noch schlummernden Wasserkraft im Gebiet des Rheins, Maines und Neckars sowie der Donau ohne Rücksicht auf die Landesgrenzen für die Elektrifizierung der Reichsbahn fruchtbar zu machen.“

Das Attentat auf Harden.

Vor der Anklageerhebung. Zum Attentat auf Maximilian Harden liegt das Ermittlungsergebnis jetzt der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage vor. Die Untersuchung hat eine Verzögerung erfahren, weil sich vor einiger Zeit ein Feldwebel Hübner unter der Selbstbezeichnung, Mitarbeiter zu sein, dem Untersuchungsrichter gestellt hatte und in Haft genommen worden war. Hübner scheint eine Fälschung des Gerichts bewahrt zu haben, da seine Angaben bei näherer Nachprüfung als unrichtig befunden worden sind. Der Täter Untermaun ist bisher noch nicht ergriffen. Die Anklage wird daher voraussichtlich nur gegen den Buchhändler Granz und den Mitarbeiter Weichardt erhoben werden.

Berlin, 23. Okt. Bei einem Einbruch in die Wohnung des bänischen Kaufmanns Seandholm in Charlottenburg erbeuteten die Diebe Geld und Wertgegenstände im Gesamtwert von 50 Millionen Mark. Bei einem Einbruch in die Sakristei des Sankt Josefshospitals wurde ein vergoldeter Messias im Werte von einer Million geraubt. Im Museum für Meereskunde stahl ein unbekannter Besucher einen schweren Goldschmuck im Werte von 100 000 Mark.

× Mainz, 24. Oktober. Die alten Umwallungen der Festung Mainz sind jetzt vollständig geschleift. Das Material wurde von der Reichsvermögensverwaltung verwertet. Die früher zur Kasernierung der Truppen bestimmten Bauten werden nach Befehl der Festungsbehörden zu Wohnungen für die Zivilbevölkerung umgebaut.

West

× Münster. Am Samstag minister Gieslands Kette von Büste, eine, vom Seil, Ciage, und Partei, Paderborn.

× Drenke. Jungverheiratete hier anlässlich Hamm in der unter einen an Hand abgefahren eines Notwehr-Schmerzerleide.

× Hamm. Hof. Die Reul sprechen wird, 4 Uhr, im W.

× Tübingen. Erteilt beim Dr. genannt Tschm Maschine und die Angestellte.

× Münster. Pächter der G. einen Anstand vertritt sich auf lange in der Nähe des Büch zu hören, Schok Freund, An sei.

× Bielefeld. Münsterstraße 105000 besuchend, die Kinder, ein weit mitgeschleibt darauf star.

× Saan, 2. Um 10 Millionen Verlängerung sucht werden. D. Jahr auf 50 M.

× Rehm. Stetteler. Am der Staatsminister in Rehm mahnung des dringungsstellenkonferenz ebenfalls teilnehm.

× Rastatt. dem Wege nach Polizeikommissionen und Standall ihn tätsch an. Schußwaffe Gebra, daß er bald das Hofverwalter Fri.

× Duisburg. Monats vermehrt verbrechen zum D. Licht gegeben; die Reiche bei Ha.

× Seinsberg. namht. In der r mit 160 Zentnern bestimmter Eisen namht. Die Ware

× Essen, 24. Schmidt-Haule steht um am 29. Oktober

× Essen, 24. November vorigen Maschinenstraße 2 In dem genannten gam mit seiner Frau teiten aus der Hof heim eingekerkert nahmweise seiner seine Wohnung, die Kletterte er kurz e über das Dach hinu

× Essen, 24. In die Höhe zu Klet in die Höhe zu Klet Seil fest und arbeit Dann Kletterte er ich verwundeten Arm v. Ernst Nothor erwischte die Revolverbesitzer Bewohner hinu; ein Nischenbeim Arm in Kopf und sonstig fengerichtet, vor dem verurteilte den Schli

× Essen, 24. lehung zu vier Monats Berufung ein. In d stärke der als Zeuge

× Essen, 24. habe nur seinen Klei len. Im übrigen fo der nächsten Nacht Straßanrainer verwar Angeklagten gegen 3 währungsfrist genebei

× Düsseldorf, 24. Die „Düsseldorfer Na bare Art hat sich der ums Leben gebracht u in Tod gerissen. Re mit Selbstmord beae

× Essen, 24. Nähe seiner Wohnun Freund von ihm, sein um die altemme, sein Mit hirschtarem Anal vier Personen.

× Essen, 24. großen Bandaschiff wi beiden Jahre Waren etwa einer Million 750 000 M. Paderbor

× Essen, 24. Wie die „Rührwaht“ Preußischen Kabinets aus Paderborn zum B

× Essen, 24. Otkto Schneidemeister Joha diamantene Hochzeit be 87 bzw. 91 Jahren; fe

Westfalen und Rheinland.

× Münster, 24. Oktober. (Reichsminister Sieverts kommt.) Am Samstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr wird Reichspostminister Sieverts hier reden über: „Deutschlands Not, Deutschlands Rettung.“ Die Eintrittskarten können bezogen werden von Busse, Spiegelstrum, von den Vorständen der Arbeitervereine, vom Sekretariat der katholischen Arbeitervereine, Bülte 29, 1. Etage, und vom Sekretariat der Westfälischen Zentrums- partei, Suderstraße 33.

× Drenth, 24. Oktober. (Ueberfahren.) Ein 24-jähriger, jungverheirateter Eisenbahner, der mit seiner Frau bei seinen Eltern an der Elbe wohnt, geriet auf dem Güterbahnhof in Hamm in den Versuch, einen anderen Wagen auszuweichen, unter einen anderen Zug. Es wurden ihm beide Beine und eine Hand abgefahren. Obwohl man sich bemühte, durch Anlegen eines Notverbandes den Blutverlust zu hemmen, starb der Schmerzerkrankte vier Stunden später im Hammer Krankenhaus.

× Hamm, 24. Oktober. (Dr. Wirths Rede im Westfälischen Hof.) Die Zentrumsversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Wirth sprechen wird, findet am Sonntag, den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Westfälischen Hof statt.

× Jülich, 24. Oktober. (Einem bedauerlichen Unfall) erlitt beim Dreschen mittels eines Göpels die Frau Witwe Welp genannt Todm in Lehen. Sie geriet in die Antriebswelle der Maschine und zog sich schwere Verletzungen zu, an deren Folgen die Unfallschuldige starb.

× Münster, 24. Oktober. (Auf der Jagd erschossen.) Der Pächter der Gemeindegasse bezog im Gemeindegarten von Salm einen Anstand auf Hirsche. Sein Jagdgast, ein 61-jähriger Herr, verirrte sich auf der Suche nach dem verabschiedeten Hirsche und gelangte in der Dunkelheit, die durch Nebel lange anhält, in die Nähe des Pächters. Dieser, im Glauben, einen Hirsch aufzutauchen zu hören, schoß in die Richtung des Geräusches und traf den Freund. In seinen Verletzungen ist dieser verstorben.

× Bielefeld, 24. Oktober. (Unter die Räder geraten.) Auf der Münsterstraße schenkte die Witwe eines mit 20 Zentner Kartoffeln beladenen Wagens. Der Kutscher Niemann, Vater von vier Kindern, geriet unter die Räder und wurde eine Strecke weit mitgeschleift. Er hatte so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

× Saarn, 24. Oktober. (Verlängerung der Weihnachtsferien.) Um 10 Millionen Heilungskosten für Hagen zu sparen, soll die Verlängerung der Weihnachtsferien um sechs Wochen nachgeschoben werden. Die Kosten für Brennholz sind für das kommende Jahr auf 56 Millionen veranschlagt worden.

× Rheine, 24. Oktober. (Eine Rede des Wohlfahrtsministers.) Am Sonntag, den 5. November, wird voraussichtlich der Staatsminister für die in einer großen Zentrumsversammlung in Rheine sprechen. Am gleichen Tage hält die Ortsverwaltung des christlichen Metallarbeiterverbandes ihre Verwaltungsfunktionäre ab, an welcher Staatsminister für die ebenfalls teilnehmen wird.

× Rastrop, 24. Oktober. (In der Notwehr erschossen.) Auf dem Wege nach dem benachbarten Hahnenhorst begegnete dem Polizeikommissar Tegeler mehrere junge Burken, die laut sangen und stanzten. Als er sie zur Ruhe mahnte, griffen sie ihn tödlich an. In höchster Not machte der Beamte von einer Schußwaffe Gebrauch und verletzte den Rädelsführer so schwer, daß er bald darauf starb. Der Erschossene ist der 20-jährige Hofverwalter Frh. Rading aus dem benachbarten Hahnenhorst.

× Duisburg, 24. Oktober. (Mord.) Die seit anfangs dieses Monats vermißte 18-jährige Cornelia Rader ist in einem Mordverbrechen zum Opfer gefallen. Das Mädchen war zu einer Festlichkeit gewesen; von dort ist es nicht zurückgekehrt. Sieht wurde die Leiche bei Haus Rader aus dem Rhein gefischt.

× Seinsberg, 24. Oktober. 440 Zentner Kartoffeln beschlagnahmt.) In der vergangenen Woche wurde hier ein Kraftwagen mit 160 Zentnern Kartoffeln und ein nach Düsseldorf-Grafenberg bestimmter Eisenbahnwagen mit rund 280 Zentnern beschlagnahmt. Die Ware war ohne Handelsvermerk aufgeführt worden.

× Essen, 24. Okt. (Das Goldwaggon-Museum) ist im Haus Goldschmidt-Haule jetzt soweit geordnet worden, daß das neue Museum am 29. Oktober eröffnet werden wird.

× Essen, 24. Oktober. („Zwischen Himmel und Erde.“) Im November vorigen Jahres erlebte die Bewohner des Hauses Maschinenstraße 27 um Mitternacht ein gruseliges Abenteuer. In dem genannten Hause wohnt der Bergmann Max Bräutigam mit seiner Familie, der sich infolge eines ehelichen Zwistigkeiten aus der Wohnung zurückgezogen und sich in einem Ledigenheim eingekerkert hatte. In jener Nacht nun beschloß er, ausnahmsweise seiner Familie einen Besuch abzustatten. Als er seine Wohnung, die im oberen Stockwerk liegt, verließ, fand er die Türe zum Dachboden durch das Dachbodenfenster, durch das das Dach hinweg, hand ein langes Tau an den Schornstein fest und ließ sich an ihm herunter. Als er zwischen Himmel und Erde baumelte, gerade gegenüber dem Küchenfenster, brachte er sich in eine pendelnde Bewegung und suchte mit dem Fuße an dem Küchenfenster festhalten. In dem Glauben, er habe es mit einem Einbrecher zu tun, feuerte er auf ihn einen Schuß ab, der den nächtlichen Besucher in den Arm traf. Der Mann suchte nun unter Ausbietung aller Kräfte an dem Seil wieder in die Höhe zu klettern. Er biß sich mit den Zähnen in das Seil fest und arbeitete sich schließlich wieder auf das Dach empor. Dann kletterte er schließlich vom Dach herunter, um mit seinem verwundeten Arm zum Arzt zu laufen. Einer seiner Schwäger Ernter ermittelte ihn in einer Gasse und verlegte ihm heftige Revolverkugeln auf den Hinterkopf. Nun kamen auch andere Bewohner hinzu; eine geräuschvolle Party setzte ein und bevor der fliehende Mann den Hof anlangte, hatte er mehrere Messerschläge im Kopf und sonstige Kopfverletzungen erlitten. Das Schöffengericht, vor dem das nächtliche Abenteuer ein Nachspiel hatte, verurteilte den Schloffer Rother wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein. In der Verhandlung vor der Strafkammer erklärte der als Zeuge vernommene vermeintliche Einbrecher, er habe nur seinen kleinen Sohn aus der Familie wegholen wollen. Im übrigen konnte nicht festgestellt werden, wer ihm auf der nächtlichen Flucht alle die Verletzungen beigebracht hatte. Die Strafkammer verwurft die Berufung mit der Maßgabe, daß die Angeklagten gegen Zahlung einer Buße von 6000 M eine Bewährungsstrafe gegeben wurde.

× Düsseldorf, 24. Okt. (Schredensstat eines Schwermittigen.) Die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden aus Opladen: Auf furchtbare Art hat sich der in Opladen wohnende Reinhold Kemmler sein Leben gebracht und dabei drei andere Personen mit sich in den Tod geschleppt. Kemmler wollte in einem Unfall von Schwere seiner Wohnung eine Granate an und setzte sich auf sie. Ein um die abklingende Zündschnur zu spielen. Es war aber zu spät. Mit furchtbarem Knall explodierte die Granate und zerfiel alle vier Personen.

× Düsseldorf, 24. Oktober. (Millionendiebstahl.) In einer großen Bandfabrik wurde festgestellt, daß im Laufe der letzten beiden Jahre Waren von mehreren Angeklagten im Werte von etwa einer Million Mark entwendet worden waren. Für 750 000 M. Bänder konnten beschlagnahmt werden.

× Düsseldorf, 24. Oktober. (Der neue Polizeipräsident.) Wie die „Rheinische Post“ mitteilt, wurde in der Freitagsitzung des Preussischen Kabinetts der Parteisekretär Wilhelm Wegner aus Baderborn zum Polizeipräsidenten für Oberhausen ernannt.

× Düsseldorf, 24. Oktober. (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Schneidermeister Johann Dohmen können am 30. Oktober ihre diamantene Hochzeit begehen. Die Eheleute stehen im Alter von 87 bzw. 91 Jahren; sie sind für ihr Alter noch sehr rüstig.

Handel und Volkswirtschaft.

Der Dollar in Berlin: 4408,95.

Berliner Devisenkurse.

	24. 10.	23. 10.
Amsterdam	1720,68	1729,32
Brüssel	279,30	280,70
Christiania	785,53	789,47
Kopenhagen	883,78	888,22
Stockholm	1174,05	1179,95
Konig	179,55	180,45
London	19800,87	19899,13
Newport	4 408,95	4 431,05
Paris	311,71	313,25
Baris	805,48	809,52
Madrid	670,51	674,19
	615,95	619,05

Die Berliner Effektenbörse war heute geschlossen.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 24. Oktober. Der Produktmarkt hat seine entsetzliche Festigkeit wiedergewonnen. Weizen wurde von den Mäklern trotz stark erhöhter Preisforderungen weiter gekauft. Von Roggenangebot auf Abblenden für Oktober und November zu besseren Preisen ruhig gekauft. Gerste und Hafer waren sehr knapp. Hinderte Geschäftsschließung. Mais stellte sich nicht unerheblich. Die Importeure sind wegen Geldknappheit wenig kaufwillig. Mehl weichen sich in Preise gestiegen. Von Raps aus-

Die Preise waren im einzelnen: Weizen (märk.) 9500—9700 M. Roggen (märk.) 9000—9100 M. (pomm.) 9000—9050 M. Gerste (Winter) 9000 M. (Sommer) 9300—9500 M. Hafer (märk.) 9500—9800 M. (Schl.) 9500—9600 M. Mais (sof. Berlin) 9800—9900 M. ab Hamburg 9700—9800 M. Weizenmehl 25 500—27 500 M. Roggenmehl 20 000—25 000 M. Weizenkleie 4800—5000 M. Roggenkleie 4800—5000 M. Raps 12 000—14 000 M. Rapsöl 13 000—14 000 M. in Mark ab Abblenden: Vitorria-Erbsen 12 000—13 000 M. Sauererbsen 12 500—13 000 M. Rapskörner 9000—10 000 M. Blaue Lupinen 6000—6300 M. gelbe Lupinen 6000—6300 M. Seradella 6500—7300 M. Rapsstücken 5500—6000 M. Rapsstücken 4500—4600 M.

Duisburger Getreidebörse.

* Duisburg, 24. Oktober. Der Bedarf blieb unverändert stark. Im übrigen war die Lage insofern geändert, als durch die weitere erhebliche Devisensteigerung die Kanalfestsetzung noch schwieriger geworden ist. Die Auslandspreise für Getreide und Futtermittel sind unverändert. Die Inlandspreise stiegen mit der Valuta.

Münsteraner Schweinemarkt.

* Münster, 24. Oktober. Zum heutigen Schweinemarkt waren aufgetrieben 1764 Schweine. Es wurden bezahlt für Ferkel im Alter von 5—8 Wochen 3500—5000 M. 8—12 Wochen 5000—7500 M. 12—15 Wochen 7500—10 500 M. über 15 Wochen 10 500—19 000 M. Tendenz fest.

Die Preissteigerungen auf dem Kartoffelmarkt.

Zu den in Nr. 246 unseres Blattes wiedergegebenen Mitteilungen über Preissteigerungen auf dem Kartoffelmarkt geht uns von einem Großhändler in Düsseldorf eine Zuschrift zu, die wir hier wiedergeben:

„Meine Firma“ schreibt der Großhändler, die im Besitze einer Handelsvermittlung zum Verkauf von Kartoffeln ist, hat in hiesiger Gegend noch keinen Zentner aufgefunden, obgleich wir die Ware von meinen Landwirten in größeren Mengen angeboten worden ist. Ich habe mich abzüglich vom Einkauf hier zugehalten, um die Versorgung des Kreises nicht zu gefährden auf Wunsch des Kreisamtes. Nunmehr entwickelt sich hier folgendes Bild. Seit Wochen erscheinen täglich mehrere Hunderte von Konsumanten aus dem Industriegebiet und überall hier und laufen den Landwirten buchstäblich die Türen ein. Die Leute können natürlich nicht alle beliefert werden. So überbieten sie sich gegenseitig, um nur Ware zu bekommen, wodurch die Preise sich sehr erheblich erhöhen. Ich habe mich entschlossen, die Preise sehr merklich zu erhöhen, um die Angelegenheit zu klären. Ich möchte wohl behaupten, daß hier in Düsseldorf und von den umliegenden Ortschaften insgesamt täglich mehrere 100 Zentner als Stückgut verladen werden. Ob dieses für die Allgemeinheit zum Vorteil ist, bezweifle ich ganz entschieden. Abgesehen davon, daß die Verbraucher, um die Kartoffeln hier kaufen zu können, 1—2 Arbeitstage durch den Einkauf verlieren, das Meiste davon zahlen haben und die Bahn durch den überaus großen Stückgutverkehr überlastet müssen, die Kurzwege warten und fahren mit mehrtägiger Verzögerung, weil die Verladung der Ware als Stückgut in die einzelnen Waggonen längere Zeit in Anspruch nimmt, wodurch der Umlauf der Wagen keinesfalls beschleunigt wird. Wenn man diese Punkte betrachtet, so versteht man es wirklich nicht, daß sonst wohl ernst zu nehmende Leute von unserer Regierung unterliegen Maßnahmen, möglichst direkten Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher die Ware zu verbilligen, während gerade das Gegenteil eintreten muß und eintritt.

Bemerkte sei zu dieser Zuschrift noch, daß der Artikel „Getreideumfrage und Kartoffelernte in Westfalen“, um den es sich hier handelt, nicht allgemein dem Handel der Vorwürfe der Preissteigerung gemacht hat; es hieß dort vielmehr wörtlich: „Die Preise der Getreide in diesem Jahre manche Händler die Preise in

Unsere Volksernährung und die Valuta.

Welch unaussprechliche Gefahr für unsere Volksernährung in dem immer höhergehenden der fremden Valuten liegt, das kommt zum Bewußtsein, wenn man den engen Zusammenhang unserer wichtigsten Nahrungsmittel mit dem Auslandsmarkt bedenkt. Diese noch immer zu wenig bekannte Tatsache betont Prof. Judendaan in einem Aufsatz über die gegenwärtige Lage der Volksernährung vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitslehre in der „Allgemeinen Wochenchrift“. Wenn unser Volk nicht vollkommen versorgt werden soll, braucht es unbedingt wichtigste Lebensmittel vom Ausland.

Die Marktarznei, die wir essen, wird zwar fast ausschließlich in Deutschland zubereitet, aber etwa 70 Prozent der Marktarznei wird in Fabriken gewonnen, die sich im Besitz von ausländischen Unternehmern befinden, und 96 Prozent des gesamten Fettes, das wir in Form von Margarine essen, kommt aus dem Ausland. Da die monatliche Fettmenge, die auf diese Weise dem deutschen Volke zugeführt wird, viele Milliarden Papiermark beträgt, so hat keine Firma mehr so viel Geld, um das Fett in der früher üblichen Weise auf dem Weltmarkt zu beschaffen, sondern ausländische Firmen legen diese Rohstoffe nach Deutschland in Konfigurationslager, von wo die Fette erst zur Zeit des Verbrauchs — alle paar Tage — entnommen werden. Das heißt, daß die Fette erst dann in den Handel kommen, wenn der Marktarznei-Preis stark ansteigt. Sollten diese ausländischen Firmen das Verhalten zu uns verändern, was bei dem Entstehen von Unruhen leicht möglich ist, und würden sie nicht mehr die Rohstoffe bei uns aufbewahren, dann würde sofort eine Ernährungsnotlage eintreten, da wir faktisch von der Hand in den Mund leben.

Während wir vor dem Kriege etwa 15 Millionen Schweine hatten, sind es jetzt nur noch 8½ Millionen. Aber schon vor dem Kriege wurde sehr viel Schweinefleisch eingeführt und aus-

wärtig muß alles in den Handel gelangende Schweinefleisch aus dem Ausland bezogen werden. Auch dabei legen ausländische Firmen das Schicksal in Konfigurationslager, und diese sind demkommen von dem Vertrauen des fremden Großhandels abhängig, und der Verlust dieses Vertrauens würde unabsehbare politische, wirtschaftliche und gesundheitliche Folgen haben.

Bei der Zutter liegen die Verhältnisse nicht besser. Während wir 1913 542 364 Doppelzentner Butter einfuhrten, betrug die Einfuhr fremder Butter im ersten Halbjahr 1922 nur 10 184 Doppelzentner. Mit einer Zunahme der Einfuhr ist bei dem Handel der deutschen Markt nicht zu rechnen; aber auch in Deutschland selbst ist die Buttererzeugung stark zurückgegangen, weil wir etwa 20 Prozent unserer landwirtschaftlichen Nutzfläche, weil wir unerfährliche Gebiete in Nordfriesland und Westpreußen verloren haben. Unter Viehbestand hat durch die Abschächtung während des Krieges, durch die Abgabe von Milchvieh an die Entente, und durch das Fehlen von Futtermitteln in der Entente, die zur Verfügbarmachung Buttererzeugung ist also gering, daselbst ist bei der Milch zu bedenken, durch deren Abnahme auch die Käseerzeugung zurückgegangen ist.

Sodann sind wir bei den Halbeschlachten vom Ausland abhängig und beziehen Bohnen aus Rumänien, Quasquanten, Kaffeebohnen und Brasilien, Erbsen aus China und den Balkanstaaten, Erbsen aus Indien, Ägypten und Brasilien. Hinsichtlich der Getreide- und Fleischverhältnisse liegen die Dinge sehr trübe. Bei Reis, Weizen, Gerste, Weizen, sind wir auf dem Ausland angewiesen. Nur bei Kartoffeln und beim Zucker dürfen wir annehmen, daß infolge der guten Ernte die Versorgung auf keine Schwierigkeiten stoßen wird.

* Vom Zuckermarkt. Für den neuen Inlandszucker aus der jetzigen Rübenerte ist ein Preis von 6000 M. für den Zentner festgesetzt worden. Vor Erhalt der Verteilungsmengen dürfen die Fabriken den Zucker nicht verkaufen. Das Geschäft mit Rohzucker hat durch die Ueberwälzung von Rohware in Lohnverarbeitung an die Raffinerien starke Belebung erfahren. Die Verteilungen sind aber wieder viel zu spät erfolgt.

Der Verkehr mit inländischem Verbrauchszucker ist klein geblieben, weil es sich zunächst nur um die letzten geringen Reste aus der vorjährigen Ernte handelte. Der Handel mit Auslandszucker vermindert. Die in deutscher Währung abgegebenen Gebote lauten wohl weit höher als bisher, kamen aber an die Preise in Auslandswährung nicht heran. Sobald Erleichterung, kleine Erhöhung der Marktzettel, wurde der Auslandsmarkt sofort fester, in Erwartung neuer deutscher Käufe. Mit Zuckermehl bestand lebhaftes Geschäft bei fast anziehenden Preisen. Die Entwicklung der Zuckerrüben ist durch den Eintritt freundlicher, bisher sehr bedrückendes Übergewicht. Die Rodungen ergaben noch zurück, dürfte aber noch beträchtlich aufholen, so daß die Erwartung einer Zuckererzeugung in Höhe von 32 Millionen Zentner (6 Millionen Zentner mehr als 1921/22) durchaus berechtigt erscheint.

* Die Ernte in Bayern. Die in Bayern vorgenommene Erntevoruntersuchung für Haferträge hat ergeben, daß die Kartoffelernte 46,6 Millionen Doppelzentner beträgt und damit 20,8 Millionen Doppelzentner mehr als im Vorjahre. An Zuckerrüben wurden geerntet 3,4 Millionen Doppelzentner, das ist 1,3 Millionen Doppelzentner mehr als 1921. Die Ernte an Runkelrüben beträgt 41,3 Millionen Doppelzentner und damit um 15,4 Millionen Doppelzentner mehr als im Vorjahre.

* Volkswirtschaft. Der Verband der Fabrikanten von Damen-, Konfektions- und Kostümfabrikanten und der Verband Deutscher Krimmer- und Wollstoff-Fabrikanten haben auf Grund eines Abkommens mit den Abnehmerverbänden für die vom 1. Januar bis 31. August abgelaufenen Verkäufe der Lieferungen vom 16. Oktober ab neue Preisausschlüsse festgelegt, die sich wie folgt abspielen: bei Aufträgen bis 30. April 40—155 Proz. je nach Preislage, bei Aufträgen vom 1. Mai bis 3. August 35 bis 155 Proz., je nach Preislage, bei Aufträgen vom 1. Mai bis 3. August 35 bis 155 Proz., vom 4. bis 21. August 25 bis 120 Proz. Für die Regulierung der durch dieses Abkommen bedingten Preisausschlüsse wird seitens der Erzeuger-Verbände der Abnehmer die Verlängerung des Zeitraums um einen Monat gewährt, jedoch sind außer dem ursprünglich vereinbarten Grundpreis weitere 20 Prozent des Grundpreises entsprechend dem vereinbarten Ziele zu zahlen.

* Holzpreise und Weltmarktpreise. Die Schnittholzpreise sind seit Oktober weiter gestiegen. Sie haben nunmehr das etwa Siebenhundertfache des Goldmarktpreises im Jahre 1914 vor Kriegsausbruch erreicht. Von einer Ueberlieferung der Weltmarktpreise ist man am Holzmarkt nicht mehr weit entfernt. Die Kaufkraft des Zwischenhändlers ist stark. Im Holzvertrieb scheint die Folge der bestehenden Geldnot zwar noch nicht eintreten, jedoch vermindert zu sein. Grubenholz ist sehr knapp. Die Ausfuhr von Schnittholz flaut. Die Einfuhr von ausländischen Hölzern ist schwierig, in vielen Fällen unmöglich geworden.

* Der Holzeinschlag im kommenden Winter. In der Hauptversammlung des Vereins deutscher Holzhändler und Sägewerke äußerte sich auf Anregung aus der Verammlung ein Vertreter der preussischen Staatsforstverwaltung dahin, daß der Einschlag von Rundholz in den Staatsforsten desselben Umfangs wie im Vorjahre erreichen, ihn vielleicht übersteigen werde. Der Privatwaldbesitz beobachtet Zurückhaltung im Holzeinschlag wegen der ungünstigen Steuerabrechnung. Viel Rundholz werde zu Brennholz verwandelt und dadurch dem eigentlichen Zweck entzogen. Die Bereitstellung von Grubenholz zur erhöhten Rohstoffförderung sei ein viel beachtetes Mittel, die Brennstoffnot zu beseitigen, als zu ändern. Sollen aasend Holz auf Brennholz zu verarbeiten.

* Stinnes als Großaktionär der Berliner Handels-Gesellschaft. Das von der Bankfirma Hauer, Wärsburg u. C. für das Konfession Cyprius aufgekaupte Paket von etwa einem Drittel der Anteile der Berliner Handels-Gesellschaft ist jetzt in den Besitz von Hugo Stinnes übergegangen. Es handelt sich um einen Neuaufwand des Stinneskonglomerats von mindestens einer Milliarde Mark. Vielleicht wissen Stinnes und seine Angehörigen in diesem Augenblick noch nicht, wie sie das in ihre Hände gefallene Bankinstitut verwenden oder verändern sollen. Es bleibt auch abzuwarten, wie sich die bisherigen Leiter der Berliner Handels-Gesellschaft zu dem neuen Machtübernehmer stellen werden.

* Deutsche Volksbank-Union-Gesellschaft. Die unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten a. D. Egerwald am 19. dieses Monats abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 50 Millionen Mark durch Neuausgabe von 3100 Namensaktien zu je 10 000 M. und 12 000 Inhaberpaktien zu je 1000 M. aus einem Kurs von 110 Prozent, deren Vollerzahlung bis zum 31. Dezember dieses Jahres erfolgen soll und aus dem Rest der bisherigen Aktienäre gewährt werden soll. Gleichzeitig wurde die Umwandlung von 5 Millionen Mark 5 Prozentige Schuldverschreibungen in 500 Namensaktien zu 10 000 Mark zum Nennwert beschlossen, sowie die Umwandlung der 2 Millionen M. Stammaktien in Aktien von 10 000 M. (bisher 1000 M.). Der Sitz der Gesellschaft wurde von Berlin nach Essen verlegt, da das geschäftliche Schwerpunkt des Unternehmens hauptsächlich in rheinisch-westfälischen Industriegebiet liegt.

* Uebernahme der Gebühren im Paket- und Vertehr nach dem Ausland. Der deutsche Gesamtwert des Goldfrankens nach der Gebührenerhebung im Auslandspaket- und Telekommunikationsverkehr ist mit Wirkung vom 25. Oktober auf 900 M. festgesetzt worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Vertanaabe auf Paketen und Briefen sowie auf Rücksendungen nach dem Ausland maßgebend. Für Ferngespräche nach dem Ausland werden ebenfalls entsprechend erhöhte Gebühren erhoben werden. Höhere Auskünfte erteilen die Postämter.

Zur Errichtung einer mech. Schreinerlei
suche ich zu kaufen:

- 1 Elektromotor mit 1 Ps.
- 1 Elektromotor mit 2 Ps.
- 1 Elektromotor mit 3 Ps.
- 1 schwererer Motor,
sämtlich für Gleichstrom

Ebenfalls suche ich zu kaufen:

eine Bandsäge
einen Dickenhobel
und sämtliche
Holzbearbeitungsmaschinen

Off. unt. K. 100 an die Zeno, Münster
Südstraße 93.

A. Zumbusch Eisenbetonbau.

Fernspr. 1575. Münster i. W. Halensstr. 43.
Projektierung und Ausführung von Beton-
und Eisenbetonkonstruktionen für
Fabrik-, Lager-, Geschäfts- und Land-
wirtschaftliche Gebäude, Silos u. Bassins
jeder Art, sowie Feuer- und diebes-
sichere Tresore.

Die Arbeiten werden unter steter fach-
männlicher Kontrolle ausgeführt.

Gut oder Bauernhof

In jeder Größe von Selbstkäufer gegen
bar mit totem und lebendem Inventar
zu kaufen gesucht.

Offerten unter V 8004 an die Ann.-
Exp. E. Vendel, Münster.

Wer liefert waggonweise nach Bemusterung

Erbsen, Bohnen, Linsen,

allerbeste Ware, nach Berlin franko?
Angebote sofort unter T. 19 an die Ge-
schäftsstelle des Bocholter Volksblattes
Bocholt i. W.

Ihr Klavier

wird durch uns, erstklass. Fachleute wie neu
poliert und repariert, was sich bei heutigen
Neupreisen glänzend lohnt! Kostenanschläge
unverbindlich.

An- und Verkauf von Klavieren und
Flügeln zu Tagespreisen.

Musikhaus Hack & Schlichting,
Münster i. W., Roggenmarkt.
Fernsprecher 2350.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

mit mindestens Obersekundareife. Selbst-
geschriebener Lebenslauf sowie Abschrift des
letzten Schulzeugnisses erbeten

Barmer Bankverein
Hinsberg, Fischer & Comp., Greven.

Von einer großen Strickerlei in

Holland

in der Nähe von Arnheim werden

mehrere Stricker

für Standard-Maschinen gesucht. Bevor-
zugt wird Familie, in der mehrere Mit-
glieder Stricker sind, da schöne geräumige
Familienwohnung

zur Verfügung steht. Hoher Lohn, Reise
und Umzugskosten werden vergütet. An-
gebote a. Zeitungsverlegerverband Zeno,
Münster i. W., Südstr. 93 unt. T. 18 erb.

Habe abzugeben
eine gebrauchte aber
guterhaltene
**Schrotmühle mit
Steinen**
für 1-2 Pferde, eine
Getreideeinigungs-
maschine Amazone
wie neu, einen
Stiftendrescher
gut erhalten.
Franz Keutmeyer,
Stadthohn.

Erfahrene

**Schmiede
Dreher u.
Schlosser**

sucht

Th. Buschhoff
Ahlen i. Westf.

Infolge Umorganisation haben wir für
grossen Bezirk die

Generalvertreter der „Kraft“

Vertragsges. d. dt. Automobilclubs zu vergeben.
Desgl. suchen wir für Leben oder Feuer oder die
Sachbranchen

**tüchtige Aussenbeamte
und fachkundigen
Oberbeamten**

bei zeitgemässen Gesamtbegehren. Hochbezahlte
Dauerstellung. Weltweiteste Geschäftsbeziehung.
Vers. jeder Art, erstkl. Tarife, ausgedehntes Agen-
turnetz verbürgen grosses Geschäft. Mitteilungen, die
verschwiegen behandelt werden erbeten an
Allians-Konzern

Filiale Münster Allianzhaus Lugerstrasse 30/31

Mindener Keramentwerke A.-G.

liefern

Kerament-Wandplatten

in allen Farben, frostsicher und haarrissfrei sind von
vornehmer Wirkung und hervorragender Haltbarkeit
dabei bedeutend billiger wie gebrannte Wandplatten.

D. R. P.

Weltpatente.

Goldene Medaille vom Reichsverband für sparsame Bauweise.

General-Vertreter für den Bezirk Münster:
Zeuzem & Co., Münster i. W.,
Dodostrasse 4a. Fernruf 1732.

Lager u. Verkauf für Münster u. Umgegend
G. Fahnel, Münster i. W.,
Brüderstrasse 25. Fernruf 1303.

Gartenwirtschaft

Umgebung Münster,
zu kauf. od. pachten
gesucht.
Brüggemann, Münster i. W.
Klosterstr. 62, I. Etg.

Wollene

Damenstrickjacke lang
gegen Kartoffeln zu
vertauschen. Off. unter
O. K. 6807 a. d. Ann.-
Exp. Otto Korte Mün-
ster i. Westf.

Metallbetten

Stahlmatt., Kinderb.
dir. an Priv. Kat. 91 Htr.
Eisenmöbelfabrik
Suhl (Thür.)

OSSA FORM

das Kraftfutter für
Schweine, Kühe, Käl-
ber, Ziegen, Geflügel,
Kaninchen.

Nur in roten Dosen!

Gebr. Steiner,
Drogerie,
Bocholt,
Fernruf 257.

Nüchtern erfahrener
Kutscher sucht

Stellung

b. Ueberweisung ein.
Wohnung per sofort.
Angebot. unt. R. S.
70 an die Geschäftsst.
„Zeno“ Münster i. W.
Südstraße 93.

Sohn achtbarer El-
tern mit guter Schul-
bildung als

**Schriftsetzer-
Lehrling**

gesucht. Schriftliche
Bewerbungen mit
Lebenslauf erbeten
Buchdrucker
H. Lechte, Emsdetten.

Für sofort tüchtiger
kath.

Knecht

als Baumeister ge-
sucht.
Nur beste Pferde-
pferger wollen sich
melden.

Schulze Hagen,
Bork,
Kreis Lüdinghausen.

Zum 1. Januar

Mädchen

aus guter Familie
gegen hohe Vergüt.
bei Familienanschluss
in kleinen Haushalt
gesucht. Gefl. Ange-
bote unter Nr. W. 104
an die Geschäftsst. d.
Emsdettener Volks-
zeitung, Emsdetten.

Kleine Anzeigen

wie Stellen- und Personalgesuche finden im allgemeinen Teil unserer
— Zeitung bei einer Auflage von ca. 80000 weiteste Verbreitung. —

Karolas Leid und Liebe.

Roman von E. Grabowski.

19) (Nachdruck verboten.)

So drang alles auf sie ein, und sie erkappte sich wohl bei
der Frage: Ist Johannes treulos? Ist es wahr, was die
Leute sich von ihm erzählen; mußte er fliehen, weil er nicht
alle Versprechungen einlösen konnte, die er leichtgläubigen
Mädchen gegeben? Mir hat er nichts versprochen; aber
wem auf Erden soll ich noch glauben, wenn er unwahr-
haftig gewesen ist!

Und es ging ihr die Erkenntnis auf, daß alles, was
schön im Leben ist, nur kurzes, ach allzu kurzes Bestehen
hat. Sie war seit dem Tode der Mutter noch nie so hilf-
los gewesen; alles in ihr kam ins Wanken, der Glaube an
Liebe, an Treue, an das Gute in der Welt: Sollten die
Menschen recht haben, die den Sieg des Guten verneinten?
Grüblerische Gedanken durchwühlten ihre Seele, brachten
ihr Zweifel und bitteren Gram.

Tante Emma benötigte ihren Seelenzustand; Sie warb
für den Sohn mit der Fähigkeit energischer Naturen, die an
den Sieg gewöhnt sind.

„Du findest keinen besseren Mann als Kurt — er liebt
Dich wahrhaftig, nimmst Du wie Du bist.“

Karolas Lippen zuckten. All die Quälereien, die Kurt
ihr in den Kinderjahren angetan, stiegen vor ihr auf, und
sie sagte es sich wieder: Er ist böse von Natur.

„So red' doch, Mädel,“ drängte Frau Emma: „Hast
Du es vergessen, daß es der Wunsch deiner Mutter war,
Dich so verheiratet zu wissen?“

Mehr zu sich selbst, als zu der Versucherin sagte Karola:

„Zwischen mir und ihm fließt das Wasser.“

Frau Emma erschrak heftig. Was lebte in der Seele
dieses verstockten Mädchens? Ahnte es auch, was sich ihr
selbst immer wieder aufdrängte?

„Was hast Du an Kurt auszusehen,“ fragte sie gereizt
und furchtsam.

Mit dem alten Troste rief Karola, jede Vorsicht ver-
gessend:

„Er ist mir zuwider — ich kann nicht atmen in seiner
Nähe.“

„Du kannst nicht atmen in seiner Nähe?“ Wie eine ge-
reizte Löwin fuhr Frau Emma auf; in sich stetig steigern-
dem Zorne rief sie:

„Aus meinen Augen, Du Verworfenen! ... an meinem
Tische sitzt Du, von meiner Gnade lebst Du — Du —“

Der Zorn brach ihre Stimme, sie überschlug sich fast.

Karola sagte mit verhaltenem Grimasse:
„Es gibt Wohlthaten, die niemals Dank verdienen, die
schon im Keime Verderben atmen. Ich danke Dir nichts,
Du hast mein Leben vergiftet von der Stunde an, in der ich
mit der Mutter über Deine Schwelle trat.“

Sie stand da, in ihrer hageren Jugend, elend geworden
durch den Gram der letzten Wochen, elend geworden durch
ihre grenzenlose Verlassenheit. Hohl waren ihre Wangen
und die Augen unnatürlich groß und dunkel; düster, wie
ein dunkles Schicksal blickten sie.

Kein Mitleid erwachte im Herzen der gereizten Mut-
ter. In erneuter Wut schrie sie:

„Aus meinen Augen, oder ich hebe Dich mit
Hunden vom Hofe. Die Polizei wird Dich wegbringen,
wenn Du nicht gehst, Du —“

Karola erschauerte über die ihr angetane Schmach.
Langsam wandte sie aus dem Zimmer, in den Wald lief
sie, trallerte sich ins kühle Moos und weinte: Langsam wich
die Erregung von ihr; es kam das Bewußtsein der Wirk-
lichkeit zu ihr zurück, das Bewußtsein, daß sie heimatlos ge-
worden. Wohin sollte sie gehen? Sie hatte kein Geld, hatte
keine Menschenkenntnis, keine Freunde auf der Welt. Die
einzige, die lieb zu ihr gewesen, die Frau mit den milden,
guten Blicken, die schenkte sie, seit die Zweifel an der Treue
des Geliebten ihr Herz zerrissen. So lag sie im herbstlichen
Walde, bis der dunkle Abend sie zwang, ein schützendes
Dach zu suchen. Sie war kein Kind mehr und wußte es:
Die Nacht durfte sie nicht im Freien zubringen.

Mühsam erhob sie sich; es blieb ihr der bittere Weg
nicht erspart, sie mußte zurück in Tante Emmas Haus.

Wer kann ermessen, wie schwer ihr dieser Weg wurde?
Immer kleinere Schritte machte sie; dann war das Haus,
das so traulich im grünen Buschwerk stand, erreicht. Sie
klopfte die Tür zur Küche auf, Frau Emma stand am Herd,
sie wandte sich nach ihr um und sagte ruhig:

„Da bist Du ja, ich glaubte, Du wollest im Walde
übernachten, ähnlich sähe Dich das ja.“

„Daß sie doch, Mutter —“ sprach Kurt dagegen. Karola
hatte ihn erst nicht bemerkt, sie war ganz ruhig geworden:

Diese beiden Menschen, die nun so freundlich zu ihr waren,
nach all der Schmach, die sie ihr angetan, waren ihr plötz-
lich ganz in die Ferne gerückt. Sie fühlte sich losgelöst von
ihnen. Der Verstand sagte ihr: Du kannst nicht auf die
Straße laufen, wie eine Bettlerin, aber fort mußst Du, so
bald wie möglich. So sagte sie leise mit leerer Stimme:

„Eine kurze Zeit, Tante, wirst Du mich noch dulden
müssen; lange will ich Dir nicht mehr zur Last fallen. Ich
te n arbeiten und werde mir mein Brot verdienen, wie
tausend andere Mädchen ... aber, ich kann nicht aus Dei-
nem Hause gehen wie eine Ziege.“

Damit verließ sie die Küche.

In ihrer Kammer ordnete sie ihre Habseligkeiten, die
Andenken an ihre Mutter, Schmucksachen, Bilder, Briefe ...
Sie verbrannte viele der Briefe und glaubte, damit im
Sinne der Mutter zu handeln. Plötzlich kniete sie: ein
Schreiben lag vor ihr, das unvollendet war. Es trug die
Handschrift ihrer Mutter und war, dem beigelegten Datum
nach, kurz vor deren Tode geschrieben worden. Was Karola
auf höchste Überraschung, war die Aufschrift des Briefes.
Sie lautete: „Lieber Bruder!“

Karola entsann sich einzelner Augenblicke, in denen die
Mutter zu ihr von diesem Bruder gesprochen hatte, immer
nur flüchtig, immer aber mit einer gewissen Unruhe. Sie
las das Schreiben. Es war voller Sorgen und dunkler
Ahnungen, und dann kam die Bitte: „Nicht wahr, Du wirst
Dich um mein kleines Mädel kümmern — wirst ihr ein
Heim in Deinem Hause gönnen? Es wird mir nicht leid,
darauf zu bitten, wir sind im Groll von einander geschie-
den, weil du meine Wahl nicht gebilligt hast; die Zeit
hat Dich aber vielleicht milder gestimmt, und ich bitte auch
nur für den Fall.“

Sie brach der Brief ab. Wie schwer mochte das Schrei-
ben der Mutter geworden sein! Der Brief war ja auch nie
abgeschickt worden ... Tief erschüttert legte sie das Schrei-
ben wieder zusammen. Dieser Brief wurde ihr zu einem
besonderen Erlebnis; er weckte ein Sehnen in ihr, nach dem
Menschen, zu denen sie gehörte nach dem Gehe der Bluts-
verwandtschaft. Zugleich war es ihr, als habe ihr jemand
die Tür geöffnet zur Freiheit ... Aber ihre gehobene Stim-
mung sank, in dem Gedanken: Werden die ferneren Ver-
wandten ein Herz für mich haben? Sie, die der Mutter
grollten?

(Fortsetzung folgt.)

SSA FORM

Kraftfutter für
weine, Kühe, Käl-
Ziegen, Geflügel,
Kaninchen.

in roten Dosen!
Ebr. Stelner,
Drogerie,
Bocholt,
Fornut 257.

thener erfahrener
scher sucht

Stellung

überweisung ein.
nung per sofort.
angebot unt. R. S.
in die Geschäfte.
no-Münsterl. W.
straße 93.

ohn achtbarer El-
mit guter Schul-
ung als

Schriftsetzer- Lehrling

cht. Schriftliche
werbungen mit
auslauf erbeten
uchdruckerel
chle, Emsdetten.

re sofort tüchtiger

necht

Baumeister ge-
ur beste Pferde-
r wollen sich
len.

schulze Hagen,
Bork,
Lüdinghausen.

m 1. Januar

Mädchen

guter Familie
in hohe Vergüt.
amilienanschluss
kleinen Haushalt
cht. Gell. Ange-
unter Nr. W. 106
le Geschäftst. d.
dettener Volks-
ang, Emsdetten.

zu ihr waren,
aren ihr pög-
los gelöst von
nicht auf die
t müht Du, so
er Stimme:

h noch duldest
ast fallen. Ich
verdienen, wie
nicht aus Dei-

seligkeiten, die
der, Briefe...
ste, damit im
tupfte sie: ein
Es trug die
fügten Datum
Was Karola
des Briefes.

in denen die
hatte, immer
Unruhe. Sie
und dunkler
dacht, Du wirst
wirst ihr ein
mir nicht leid,
ander geschie-
teist; die Zeit
ich bitte auch

chte das Schrei-
ar ja auch nie
ie das Schrei-
hr zu einem
hr, nach dem
he ihr jemand
ehobene Stim-
e fernem Ber-
e der Mutter

ung folgt.)

Aus der Heimat.

Bocholt, den 25. Oktober 1922.

1. Aufführung des Theatervereins. Zur Eröffnung des diesjährigen Winterplans des Theatervereins geht am Donnerstag Abend Ostas Wildes Lady Windermere's Fächer über die Bretter. Ueber das Stück und seine Aufführung durch das Münsterische Stadttheater lesen wir in einer künstlerischen Zeitung:

Es klingt wie eine trübsame Kampfanlage gegen die Konvention. Konvention ist der Mantel für die selbstgerechte Inbalsamierung moralischer Begriffe. Moral ist, was man tut, Unmoral ist das, was man nicht tut und deshalb verurteilt. Wilde gerät an den beiden Polen Plus und Minus und stellt für beide die trotz aller Mathematik gültige gesellschaftliche Formel auf. Plus mal Plus gibt nicht immer Plus, und Minus mal Minus kann auch Minus geben, will sagen: Wir leben nicht an den beiden Enden des Weges vom Guten zum Bösen, sondern alle mehr oder weniger in der Mitte mit mehr oder weniger Neigung zum einen oder anderen. Was auf der einen geschieht, kann auch auf die andere Seite gehören und umgekehrt. Konvention ist die Verkapelung in dem selbstgefälligen Glauben an das Leben im Nur-Guten. „Ich dank dir, daß ich nicht bin wie jener!“ Wilde sagt hinein in diesen Glas- kasten und rüttelt und schüttelt solange, bis gut nicht mehr gut und böse nicht mehr böse ist, d. h. er schlägt solche Philisterge- meinschaft auf die Nase und hält dem verbeulenden Schminkegesicht dann den Spiegel vor. Und schließlich lernt die Selbstgefällig- keit, daß man auf der anderen Seite doch noch besser sein kann, als auf der guten.

Aber Wilde ist nur halb. Moralisch gibt er der verrufenen Mrs. Erlynne die einzige Gerechtigkeit. Aber schließlich bekämpft er sich doch zur Konvention und hebt die gesellschaftliche Stellung ihrer Handlungen, die vom Pu- schlag des Herzens diktiert werden. Wildes Hebe Klatschen wohl, aber sie heischen nicht.

Das Spiel war außerordentlich scharf auf die Linien ein- gestellt, die dem Stück Physiognomie und Erkennbarkeit geben. Es blühte unter Dr. Krügers Leitung ein Ton auf der Bühne, der gespannt und hart im Parkett zum Mitgehen zwang. Die Innerlichkeit des Stüdes verflachte sich in fast reißender Auffassung bei den einzelnen Darstellern, deren Rhyth- mus und Geschlossenheit fest von Krügers Hand gehalten wurde. Charlotte Roda, als Lady Windermere, bei den An- fängen und Unbedeutendheiten nicht immer anfänglich und unbedeutend genug; da fehlt ihr der leichte Konversationsion; sie verrät bei Dialogeinstellungen die gedankliche Hinarbeit zur Zuspitzung. Dort, im Wesentlichen, liegt ihr wahrer Ton, da lebt sie und gibt Leben. Als sie unter der Wucht der stich- forden Forderungen der verrufenen Erlynne ihr Gutssein faden- schneidig geworden sah, blieb nicht ein Rest mehr vom Gelernten, das ab und zu doch noch durch ihr Spielchen blüht. Ihre flüch- tige Erscheinung blieb ihr eine nicht wesentliche, aber wert- volle Stütze. Auch bei Camilla Krüger-Dühen, Mrs. Erlynne, kam das Wesentliche ihrer nicht leichten Rolle hervor, vielleicht ein wenig zu sehr phonetisch abgewogen, ausgefüllt, und in- folgedessen nicht immer mit der zwingenden Wirkung des be- geizten, begehrenden Weibes. Doris Krow übertrieb als Lady Alastair die Verpötelung des Konventionellen in den Lustspielcharakter, eine Verzerrung des Intellekts, die jedoch den Glauben an ihre starke Spielbegabung nicht wankend ma- chen konnte. Kläre Gadebusch hatte für die Hohlheit der Her- zugin treffende Töne. Für Willy Wahl, Lord Darlington, bringt das Gesellschaftsstück immer eine Hervorhebung darstel- lerischer Eigenschaften, die durch eine Leichtigkeit des Tons wie des Spiels sowohl, wie durch eine vorzügliche Haltung im- mer sympathischen Eindruck erwecken. Karl Körner gab wohl Lord Windermere's vornehmste Ruhe und Sicherheit, bemühte sich aber weniger um die Hervorhebung des in feinsten Schweregezeiten handelnden Menschen. Lord Porton bekam gute Charakteristik durch Paul Pape. Ludwig W. ich hatte die interessante Rolle Cecil Gramams; er gab dieser ersten Wildes- figur etwas von Hauptmanns Heftigkeit und ließ somit die selbstigere Ueberlegenheit des seiner Jugend stolz bewußten

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

21

(Nachdruck verboten.)

„Darauf kann ich nicht warten, Verehrte. Dinge, die sich von selbst ergeben sollen, treffen gewöhnlich nicht ein, und ich stüße mich in diesem Hause bereits degradiert. Hätten Sie nur den höflichsten Gesichtsausdruck des Dieners gesehen, als er droben in meinem einsamen Zimmer meinen einsamen Tisch deckte. Ich bin mir vorgekommen wie eine Deklassierte, wie —“

„Eine Königin im Exil! Beruhigen Sie sich und tragen Sie für heute Ihr graufames Schicksal, morgen werden Sie mit mir speisen.“

Mit vollkommenem, klopfendem Herzen betrat Elena den Speisesaal.

Die rostbedenen, reichgefalteten Rouleaux waren herabge- lassen und rosiges Dämmerlicht brach in den großen, prächtig ausgestatteten Raum mit dem dunklen, reichgeschmückten, maß- follen Blüsch und den hohen, mit Perlmutter eingeleigten, alten Goldschirmpfosten. Die Wände waren mit kostbaren Gemälden aus der niederländischen Schule und aus der italienischen Re- naissance bedeckt, dazwischen hingen antike Schüsseln aus Bronze, stunden Schalen und Vasen aus Pompeji auf kunstvoll geschnittenen Postamenten, und die Phönixpalmen, die in Nischenexemplaren in den Ecken standen, ragten aus wundervollen Majolikastüpfen, die auf Marmorsockeln standen. Wohin das Auge glitt, fiel es auf einen Gegenstand, der von dem feinen Kunstgeschmack seines Besitzers zeugte, und Elena empfand es mit einer Art freudiger Genugtuung, daß ihr Vater, der „Barbar“, der trodene Kauf- mann, die Kunst und die Schönheit seiner Umgebung hochhielt und daß er sein Haus so weiterführte, wie zuzeiten seiner Ehe, wo eine feinsinnige Frau es geleitet.

Auf der Tafel funkelte es von feinstem Porzellan, von Sil- ber und Kristall, selbstglänzende Damastdecken mit kunstvollen

Der Dollar

Ein Kilo Baumwolle

Nr. 4560.

Nr. 2630.

Jungen in das Unbekümmertsein des nicht mit dem Verstande, sondern mit dem Gemüte lebenden Jünglings überlassen. Adalbert Gausche hatte eine treffliche Art, Kammerdienern eine vornehme und doch durchtriebene Dienerschaftigkeit zu geben. Für das Stück ist dieser Diener nicht von Bedeutung, für die Charakterisierung der Aufführung aber war er nicht bedeutungslos.

2. Freiwillige Feuerwehr und Sanitätskolonne. Am Mon- tag Abend fand eine gemeinsame Hauptübung statt, zu der sich auch Vertreter der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten und andere Gäste eingefunden hatten. Der Uebung lag folgen- der Plan zu Grunde: In der Rotenburg ist Großfeuer ausge- brochen, durch Verqualmung des Treppenhauses ist einigen Be- wohnern der Rückzug abgeschnitten. Die Wehr rückt auf die Alarmierung sofort gegen den Brandherd vor und bekämpft mit 3 Schlauchleitungen das Feuer. Der 1. Rhythmus drang mit 3 Schlauchleitungen in den als verqualmt angesehenen Teil des Gebäudes ein, holte dort mehrere Personen heraus, die von der Sanitätskolonne in Behandlung genommen wurden. Es war für die Gäste und die Zuschauer eine Freude, den Uebun- gen zuzusehen, da alle Mitglieder der Wehr und der Kolonne mit Lust und Liebe bei der Sache waren. — Nach der Uebung kamen die Mitglieder und Gäste im Bürgertrug gemächlich zu- sammen. Im Namen der Vereine begrüßte Herr Kommerzien- rat v. Velsen die Gäste, besonders den Herrn Oberbürger- meister. Dieser dankte für die Einladung und die Begrüßung und schickte Herrn Kommerzienrat v. Velsen namens der Stadt Bocholt den allerwärmsten Dank als für die Mithewaltung im Dienste der Allgemeinheit. Es sei in der Zeit des trafensten Egoismus besonders hoch anzuerkennen, daß sich noch Leute zu- sammenfinden, die zum Wohle der Allgemeinheit selbstlos ar- beiteten, die sich in den Dienst der Nächstenliebe stellten. Er brachte ein Hoch aus auf die beiden Vereine. Herr J. res sprach den Dank an die Führer aus. Bei Vorträgen und Mu- sikstücken blieben dann die Anwesenden noch einige Stunden vergnügt zusammen.

3. Crispinoseier. Altem Brauche gemäß erscholl gestern Nachmittag vom Turm der St. Georgskirche feierliches Glo- tengeläute, es wurde der Festtag des Patronen der Schuhmacher, des hl. Crispin, von den Gesellen eingeläutet.

4. Gütersperre. Die Annahme von Eis- und Frachtkügel- sowie Umladungen nach sämtlichen Düsseldorf Bahnhöfen ist bis auf weiteres verboten. Ausgenommen sind Milch, Le- bensmittel und Befahrungsgut.

5. Unfall. Eine Radfahrerin fiel am Sonntag Abend auf der Landstraße nach Rheide mit einem Radfahrer zusammen und kam heftig zu Fall. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung, so- daß sie von der Sanitätskolonne ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Ein radfahrender Schüler wurde von einem Wagen in der Nordstraße gestreift, jedoch er führte. Er erlitt einige Verletzungen, die die Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machten.

(.) Borken, 25. Okt. Verlegung. Herr Kanonikus Friedrichs ist vom hochwürdigsten Herrn Bischof zur Regi- stratur nach Münster versetzt, um dort im Schuldienst und der Diözesanjugendpflege Verwendung zu finden. Die Verlegung des Herrn Kanonikus, der als einer der tüchtigsten Organi- satoren und Jugendtreuer weit über die Grenzen unseres Bis- tumes bekannt ist, wird allgemein aufs lebhafteste bedauert, insbesondere aber von der Jugend, die mit ganzer Seele an ihrem hochverehrten Präses hängt und deren Herzen ihm alle gehören.

* Wesel, 24. Okt. Gefährte Fahrraddiebe. Heute früh wurden von einer Postkutscherei 2 Radfahrer aus Düsseldorf gestellt, welche die beiden Fahrräder in der vergangenen Nacht

entlassen hingen von dem Tische, und als Elena herantrat und ihrem Vater die Hand reichte, bemerkte sie sogleich, daß er seine Suppe bereits gegessen hatte und sich eben anschickte, von dem Tisch zu nehmen, den der schwarzbebrachte Diener servierte. Er hatte also gar nicht auf sie gewartet, hatte Schlag vier Uhr an- gefangen zu essen, wie es angesagt gewesen war, und erteilte ihr jetzt offenbar stillschweigend eine Rüge für ihre Unpünk- tlichkeit. Sie empfand die zurückweisende Kälte, die darin lag, aber sie verzog keine Miene. Sie lächelte ihn an, setzte sich und sagte:

„Verzeihe die Unpünktlichkeit, lieber Papa, es soll nie wie- der vorkommen; ich habe die Stunden in Erinnerung an meine Kindheit verträumt und wußte gar nicht, daß es schon so spät sei.“

Er machte eine leise Bewegung mit dem Kopfe, als ruhig weiter, und Elena hob ihre Suppe beiseite und rief dem Die- ner fröhlich zu:

„Servieren Sie mir auch gleich vom Fisch, Demeter, ich will mit Papa gleichen Schritt halten.“ Dann wandte sie sich leb- haft an Pallestrazi. „Wie gefällt dir die gräßliche Familie Coleone, Papa?“ Hast du mehr mit ihnen gesprochen? Die kleine Kontessa ist Doktor Gerhards Braut.“

Pallestrazi sah sie erstaunt an.

„Der heiratet eine Heilige? — Komisch,“ sagte er kurz.

„Weshalb, Papa?“

„Dieser Demetrius! Das kann schön werden.“

„Ich glaube, die Coleones sind nicht reich — obgleich ihr ganzes Auftreten etwas „höflich-schickliches“ hat.“ Elena sagte fröhlich. „Aber mich haben sie doch nicht geliebt, es liegt etwas in ihnen, das — haben sie dir gefallen, Papa?“

Sie sagte das alles, um ihren Vater zum Reden zu bringen und um ihn glauben zu machen, daß sie seine Kälte gar nicht merke. Als er ihr auf ihre Frage bezüglich der Coleones nicht gleich antwortete, sagte sie:

„Warst du nicht sehr überrascht, als man dir meine Ankunft

in Mehrhoog geschlossen hatten. Die beiden hatten noch eine große Patentkneifzange und 5 Dietrich im Besitz und stehen weiter in Verdacht, in Wesel mehrere Fahrraddiebstähle aus- geführt zu haben

Turnen, Sport und Spiel.

1. Hodeklub Ceresfeld 1. — S. A. des F. C. O. 1. 1. H. Unverändert verloren. Wie oft begegnet man in Spielberichten diesem Urteil. Manchmal ist es allerdings nur die Meinung einzelner Vereinsfanatiker und nicht die Ueberzeugung eines objektiven Zuschauers. Wer aber Gelegenheit hatte, am ver- gangenen Sonntag das Spiel der Hodekmannschaft des F. C. O. zu sehen, wird dem obigen Ausdruck seine Berechtigung nicht abspreschen können. Mit Ausnahme der ersten Minuten, in denen auch unverhofft das einzige Tor des Tages fiel, hatte unsere heimische Elf das Spiel fest in der Hand, ja in der zweiten Halbzeit war die Ueberlegenheit so groß, daß der Gegner kaum in die Spielhälfte der Unserigen kam. Und doch wurden keine zählbaren Erfolge erzielt. Ob es nun daran lag, daß die rechte Seite des Sturmes fehlte und so Vorlagen und Pässe uns von links kamen, die schwieriger zu verwandeln sind als Schläge von rechts, oder ob der Sturm zu wenig schü- freudig war, wollen wir dahingestellt sein lassen. Unsere Ein- heimischen mögen sich mit der Genugtuung trösten, daß sie nicht nur ehrenvoll, sondern auch unverdient unterlegen sind.

2. A. B. D. J. A. — F. C. Chamavia-Bocholt. Chama- vias Mitglieder hatten kein Arbeiten und Mühen gespart zur Wiederinstandsetzung des Sportplatzes an der Kaiser Friedrich- straße, um wenigstens das am vergangenen Sonntag fällig ge- wesene Meisterschaftsspiel gegen Rheide austragen zu können. Die „Gelbblauen“ hatten sich rechtzeitig eingefunden und wa- ren in stürkster Aufstellung zur Stelle. Doch bald mußten sie in Erfahrung bringen, daß die ganze Vorbereitung vergebens gewesen, denn die Rheider Elf zog es vor, zu Hause zu blei- ben. — Die 2. Jugendmannschaft Chamavias spielte gegen die 2. Jugendmannschaft Sportfreunde-Bocholt und gewann mit 6:3 Toren (Halbzeit 2:2). Technisch zeigte der Gegner schöne Leistungen, während Chamavia schnell und entschlossen spielte und somit bis zum Schluß im Vorteil blieb.

3. Kraftsport und Turnverein, Bocholt. Der internationale Städtewettkampf steht vor der Tür, alle Vorbereitungen sind im besten Gange, damit dem Feste ein glänzender Verlauf ge- sichert ist. Der F. A. und W. B. „Sandom“ aus Emsdetten tritt in glänzender Stärke an, für uns wirds allerdings Mühe kosten, dem Gegner gewachsen zu sein. So wird denn am kommenden Samstagabend der Wettkampf durch einen gemächlichen Kommerz im Vereinslokal „Lindenhof“ eingeleitet. Ein buntes Pro- gramm kommt zur Abwicklung. Sonntag vormittags 10.30 Uhr Antreten zum Beginn der Wettkämpfe u. a.: Stafettenlauf, Steinköten, Stenzen; nachmittags Ringen und Vorführung der Musterriege. Anschließend Preisverteilung mit Festball. Auf den Ausgang der Kämpfe darf man gespannt sein. Heute (Mittwoch) Abend 8 Uhr letzte Uebungsstunde und Besprechung. Jedes Mitglied muß unbedingt erscheinen.

4. Sport- und Spielverein Einigkeit. Von unserm Bruder vereint sind wir am Samstagabend zu deren 25. Stiftungsfest eingeladen worden. Unsere Sport- und Gesangsabteilung wird an dem Abend durch Aufführungen aufwarten. Es werden darum sämtliche Aktive, die den letzten Aufmarsch mit Pyramiden auf- geföhrt haben, gebeten, am Mittwochabend punkt 7 Uhr zu einer Probe im Vereinslokal vollständig zu erscheinen. Die noch aus- stehenden Schärpen müssen unbedingt bis Mittwoch Abend beim Kollegen H. Elsholt abgegeben sein. Jedemals wird darauf hin- gewiesen, daß es Ehrenpflicht eines jeden Aktiven ist, an der Sache mitzuarbeiten. Die Probe der Gesangsabteilung findet Donnerstag Abend 7 Uhr statt, wobei keiner fehlen darf. Alles Nähere folgt.

5. Deutsche Jugendkraft-Rheide. In der 1. Jugend- mannschaft errang gestern einen Sieg über die 1. Jugend- mannschaft der T. u. B. Bocholt. Obgleich Rheide mit nur 10 Mann zur Stelle war, konnte das außergewöhnlich hohe Resultat vom 9:2 errungen werden. Wenn am nächsten Sonntag in Emmertich diesjährigen Jugendkämpfe. — Wir machen auf die am Donner- tag Abend stattfindende außerordentliche Generalsammlung des Sportvereins „Eintracht“ aufmerksam. Heil!

Nach einer Weile erst erwiderte er: „Ich hätte nicht gedacht, daß du jemals wiederkommen würdest.“

Er sagte es kalt, hart und abweisend, und doch hörten Elenas seine lauschende Ohren einen geheimen, widerstehen- den Klang hindurch, der sie tief bewegte und der ihr sagte: Er läßt, er läßt, er hat gewartet, Wochen, Monate, Jahre, mit Sehnsucht und Bangen gewartet und ist hart und kalt geworden, als sie- mand kam...

Nach griff sie nach seiner Hand — doch er zog sie zurück, als mit einem Ruck, und sagte dem aufwartenden Diener:

„Es ist gut, ich esse nicht mehr.“

Auch Elena legte die Gabel weg, ihre Kehle war zusammen- geschmürt, aber ihr Mund lächelte, ruhig rollte sie die Servietten zusammen und steckte sie in den Ring.

Der Diener trug die Speisen ab, ging hinaus — und Elena war zum ersten Mal allein mit ihrem Vater.

Alles in ihr hämmerte, ihre Wangen glühten und es war ihr, als müßte sie dem Manne dort zu Füßen sitzen, seine Hände an ihre Rippen pressen und ihn um Verzeihung bitten für den Schmerz, den sie ihm einst in kindlicher Unwissenheit und später durch die Macht eines stärkeren Gefühls zugefügt. War es nicht ihre Pflicht, es zu tun, der einzige Weg zu ihm? Was hielt sie davon zurück? Scheu, Stolz? Durfte sie ihm gegenüber stolz sein, der ihr Vater war und den sie so bitter getränkt hatte?

Sie war aufgestanden und durchschritt den Saal, er aber sah noch immer auf seinem Platte, hatte eine Zeitung genommen und las — als ob sie gar nicht anwesend wäre.

Elena trat zu ihm und blieb vor ihm stehen.

„Vater...“ sagte sie halblaut. „Bitte, laß die Zeitung

seht, ich... möchte gern mit dir reden.“

Er legte die Zeitung hin. „Was möchtest du?“

„Weißt du, daß du mich, seit ich da bin, noch kein einziges

Mal beim Namen genannt hast, Vater?“ Rief sie mit bebender Stimme hervor

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten.
Josef Legeland
Kathe Legeland
geb. Kohl
Vermählte.
Bocholt, den 25. Oktober 1922.
Sallerstr. 19

Frei- und Fahrverein
e. B. Bocholt.
General-Versammlung
am Donnerstag, den 26. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant Knosp, Bocholt.
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder,
2) Bericht und Beschlussfassung über das Ver-
einsvermögen,
3) Erhöhung der Beiträge,
4) Verschiedenes.
Wegen der Wichtigkeit der Generalversamm-
lung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend
erwünscht.
Die Versammlung ist gemäß der Satzungen
beschlussfähig.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Weisskohl!
Verkauf am Freitag morgen ab 9 Uhr einen
Waggon
prima Budericher Weisskohl
am Abholort.
Fidor Mejer.

Teile am Mittwoch morgen mit
einer kleinen Kuhre
Weisskohl
auf dem Markte ein.
Frau Hoven, Wesel.

**Rieh-, Frucht-, landwirtschaftl.
Geräte- u. Mobilar-Verkauf.**
Im freiwilligen Auftrage wegen Absterben,
lässt Herr B. Tangelher Sport Nr. 30 am
Samstag, den 28. d. Mts., nachmittags
1 1/2 Uhr sein vorz. Rieh- und gebrauchtes,
in bestem Zustand befindliches landwirt-
schaftliches Inventar öffentlich meistbietend auf
Auktions- und gegen Bar versteigern.
Es gelangen zum Verkauf:
3 tragende Kühe, 2 Rinder, 1 2 1/2 jähriger
Zugochse, 10 Fühner, 1 hohe Karre, 1 Sil-
ber, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Häckelmaschine,
1 Rübenzucker, 1 Grünlandemaschine,
1 Mannemühle, 1 Desimalwaage mit Ge-
wichten, Transportable Futtertröge, eigene
Truhe, leere Bienenkörbe, Butterkne,
Wagenbede, mehrere 1000 Pfd. Möhren
und Rüben, 1 Kleiderkranz, 1 Ma-
schin, 1 Konio, Tisch, Anrichte, Bänke,
Körbe und viele andere Sachen
Besichtigung am Verkaufstage 1 Stunde vorher.
Ein vorheriger unterhändiger Verkauf
findet nicht statt.
Bocholt, den 28. Oktober 1922.
Anruf 509. **Johann Kille,**
Auktionator.

Verkauf
landwirtschaftl. Inventars.
Am Dienstag, den 31. Oktober 1922,
vormittags 9 Uhr anfangend,
verlaufe ich auf dem Gute **Widding-Blomann**
in Waddingholt folgende Sachen öffentlich meist-
bietend auf Kredit gegen Barzahlung:
1 tragende Kuh, 1 Rind, 1 Federkarre,
1 elektr. Mähmaschine mit Zubehör, 1 Dresch-
maschine mit Göpel, 1 Häckelmaschine,
1 Schleifstein, leere Bienenkörbe, sowie
sonstige landwirtschaftl. und Hausgeräte.
Die Sachen können 1/2 Stunde vor Beginn des
Verkaufs an Ort und Stelle besichtigt werden.
Nähere Bedingungen werden beim Verkaufs-
beginn bekannt gegeben.
Herrn **Widding, Waddingholt**
bei Riede Nr. 1111.

Fahrten
per Personen-Auto
Abfahrt zu jed. Tag- u. Nachtzeit zu reellen
Bedingungen
Bernhard Hoves, Bocholt,
Botsdamstraße, Telefon 357.

Bn als
Kassenarzt
zugelassen und unter
Nr. 447
dem Fernsprechnetz angeschlossen
Dr. Edelbrock
Nordstraße 5.

Kalidünger 42%
Ammoniak schwefel. 20,6%
(18,5% Stickstoff)
Kallammonia-peter (27,27% Kali)
eingetroffen bei
Karl Dide & Co., Chem. Fabrik,
Hst. Bocholt, Industriestraße.

Bei der andauernden Geldent-
wertung sehen wir uns veranlaßt,
für das Schlachten von Schweinen
von heute ab
pro Pfd. Lebendgewicht
1,50 Mark
zu erheben.
Bocholt, den 22. Oktober 1922.

Die vereinigten Kopfschlächter.

In der Strafsache gegen
1. den Landwirt Bernhard Belling in Dingden
2. den Landwirt Heinrich Brune in Dingden
3. den Müller Hugo Wehling in Dingden
4. den Landwirt Johann Blumen in Dingden
5. den Landwirt Bernhard van Kleve in Dingden
wegen Nahrungsmittelfälschung hat die II.
Strafkammer des Landgerichts in Münster
am 3. Januar 1921 für Recht erkannt:
Auf die Verurteilung der Staatsanwaltschaft
wird das angefochtene Urteil, soweit
es die Angeklagten Belling, Brune, Wehling,
Blumen und van Kleve betrifft aufgehoben.
Die Angeklagten werden wegen Nahrungs-
mittelfälschung ein jeder zu einer Woche Ge-
längnis und fünfzehnhundert Mark Geld-
strafe, an deren Stelle ersatzweise für je 15.—
M. ein Tag Gefängnis tritt, und in die
Kosten des Verfahrens insoweit verurteilt.
Bocholt, den 12. Oktober 1922.
Auf Anordnung des Gerichts
Schmitt
Zulieferersekretär.

Bekanntmachung.
Die Büros der städtischen Verwaltung werden
bis auf weiteres während der Vormittagsdien-
stunden von 8 bis 12 Uhr, am Mittwoch und
Samstag von 8 bis 12 Uhr, für den Verkehr mit
dem Publikum offen gehalten.
An den Nachmittagen sind daher die Büros
für den Publikumsverkehr geschlossen.
Bocholt, den 24. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Die An- und Abmeldungen zu den städtischen
Berufsschulen haben vom 24. Oktober 1922 ab
nicht mehr bei dem Leiter der Schule Herrn Leh-
rer Kramp, sondern nur noch bei dem Bürger-
meisteramt, Schulbüro, zu erfolgen.
Bocholt, den 23. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Der Sachverständigenbeirat für das Klein-
gartenamt hat in seiner Sitzung am 19. Okto-
ber neue Richtlinien für die Bemessung der
Pächte für die von dem städtischen Kleingarten-
amt vermittelten Kleingärten aufgestellt.
Je nach Lage und Kulturart ist hierbei der
Pachtzins abgestuft.
Die Inhaber von Kleingärten können die
neuen Pachtzinsätze im städtischen Kleingarten-
amt, Navardstraße Nr. 4, Zimmer 21, erfragen.
Gelegentlich der Neufestsetzung der Pächte
hat sich der Sachverständigenbeirat dafür aus-
gesprochen, daß die neuen Pachtzätze für das Pacht-
jahr 1923 im voraus und zwar Martini (11.
November 1922) bezahlt werden, nur bei Vor-
auszahlung ist es möglich, den Pachtzins so
niedrig wie möglich zu bemessen.
Bocholt, den 21. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister.

Voranzeige!
Sonntag, den 29. d. Mts.:
Internat. Städtewettkampf
E. A. und W. V. „Sandow“
Enschede Holland
Kraftsport- und Turnverein
Bocholt Deutschland
Die hiesigen Sportskameraden mögen sich
diesen Tag reservieren!

Telefonistin
sofort gesucht.
Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp., Bocholt.
Erfahrener
Stüffärber
gesucht.
Rudolph Karstadt u. G.
Abtlg. Braunschweig.

Solider, zuverlässiger
Nachwächter
gesucht.
Maschinenfabrik Otto Bieron.
8 bis 10 tüchtige Zimmerer
für Einmalige Arbeiten und Abbruch,
6 bis 8 Maurer und
6 bis 8 Eisenflechter
für Alford-Arbeiten per sofort gesucht. Logis und
Kantine vorhanden. (3345g)
Wohnung: Bauhilf Bosman & Knaur,
Oberhausen, Essenerstraße 64-70.
Heide, Bauhilf.

Bekanntmachung. **Ami Niedere-Werth.**
Das den Landwirten mitgeteilte Urteil vom 1. Oktober 1922
abzulehnen.
Die Landwirte, die ihrer Vierspaltigkeit bisher
nicht nachgekommen sind, werden hierdurch zur
sofortigen Abfertigung aufgefordert, andernfalls
unter Umständen die Zwangsversteigerung des Ge-
bäudes für das nicht gelieferte Drittel erfolgt.
Eine etwa einseitige Beschwerde gegen die
Höhe des Urteils ist nicht zulässig, da die Ab-
fertigungspflicht des ersten Drittels.
Die pünktliche Abfertigung des Getreides ist
aus ordnungsmäßigen Brotversorgung unbedingt
erforderlich.
Bocholt, den 18. Oktober 1922.
Der Amtmann.
J. W.
Der Beigeordnete: **Frhr. v. Grae.**

2 reinrass., silberfarbige
**Stallener-
Zuchtthäne**
zu verkaufen. 163350
Näh. Geschäftsstelle.

Sahn
zugelaufen. 163318
Anruf Nr. 702 f

Schäferhund.
Ich habe von meiner
Schäferhündin noch
einige **junge Tiere,**
6 Wochen alt, abzugeben.
Nordallee 54.

Hund,
langhaar., schwarz-weiß,
Spaniol, auf den Na-
men „Tori“ hörend,
entlaufen. Vor Anlauf
wird gewarnt. Gegen
gute Belohnung abzu-
geben beim Bahnhof-
wirt **Joh. Damm,**
Bocholt, Bahnhof.

Dauerbrenner
zu verl. Münzstr. 151.

Ein zuverlässiger
Kutscher
für halbe Tage gesucht
Heinr. Kallde,
3333 Wismarstr. 15.

2 Zimmer
an alleinstehende Person
oder kinderloses Ehepaar
zu vermieten. Off. unter
B. 3340 an die Gesch.

Wohnungstausch!
Eine 4-Zimmerwohnung
mit Stallung außerhalb
der Stadt gelegen gegen
eine 4-Zimmerwohnung
nahe der Stadt zu tau-
schen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.
10 000 Mark
Belohnung
denjenigen, der jungen
Ehepaar in Riede ob.
Bocholt eine
3-Zimmer-Wohnung
befreit. Off. sind ab-
zugeben unter B. 3335
an die Geschäftsstelle
in Riede und Bocholt.

Schlafstelle
Jungere Mann sucht
ev. mit Morgenkaffee, am
liebsten in der Stadt.
Näh. Geschäftsstelle.

**Herren-
fahrrad**
zu verkaufen. (3342g)
Näh. Geschäftsstelle.
Ein sehr gutes Herren-
Fahrrad
zu verkaufen. (3342g)
Näh. Geschäftsstelle.

Fahrrad
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.
Ein fast neues Herren-
Fahrrad
zu verkaufen. (3342g)
Näh. Geschäftsstelle.

Fahrrad
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.
Ein gutes Damen-
Fahrrad
mit neuer Verkleidung
zu verkaufen. (3342g)
Näh. Geschäftsstelle.

Begen Verletzung
sofort zu verkaufen:
Hühner, davon 1 Hahn
15 Zentner Karloffeln,
4 cbm trod. Birkenholz.
Friedr.
Hollstation Waddingholt.

Ein neuer, noch nicht
gebrauchter
Treibriemen.
10,7 m lang, 1,0 mm
breit, 7 mm dick, abzu-
geben. (3342g)
Näh. Geschäftsstelle.

M. E. V. Sängerbund
Heute Mittwoch abends
1/8 Uhr im Vereins-
lokal Rangenhoff
Gesangslunde.

Allgemeine
Ortskrankenkasse
Anhalt, Werth, Mangel,
Liedern und Riede,
**Ausführ-
führung**

Mittwoch, 1. Nov. d. J.
nachmittags 4 Uhr
im Lokale des Bürger-
vereins, hier: Rangen-
hoff.
Tagesordnung:
1. Wahl des Rechnung-
ausschusses für die
Prüfung der Rechnung
des laufenden Jahres.
2. Festsetzung des Kosten-
voranschlags für das
Jahr 1923.
3. Veränderung der §§ 2,
18 A, 19, 27, 30 und
44 der Satzung.
4. Genehmigung der
aufgestellten Satzung
für die Regelung der
hausgewerblichen Kran-
kenversicherung.
5. Verschiedenes.
Bocholt, 23. X. 1922.
Der Vorstand.

Mädchen
für Küche und Haus-
arbeit erfahren, gegen
guten Lohn gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.
Frau Studenrat Sommer,
Weselerstr. 10.

Mädchen,
in Küchen- und Haus-
arbeit erfahren, gegen
guten Lohn gesucht.
Frau Franz Schwarze,
Oststraße 24.
Gehalt: 24.

Mädchen
für kleinen Privathaus
halt sofort gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Mädchen
für ganze Tage gesucht.
Frau M. Bruns,
Hemden Weg 18.

Mädchen
Ein durchaus ehrliches,
in Küche u. Hausarbeit
erfahrenes
Mädchen
für bald oder am 1. 11.
gesucht. Hoher Lohn und
gute Verpflegung.
Offerten u. A. B. an
die Geschäftsstelle d. V.

**Küchen-
mädchen**
zum baldigen Eintritt
gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
gegen hohen Lohn bei
guter Verpflegung sofort
gesucht. (Wäsche außer
dem Hause.) (3342g)
Näh. Geschäftsstelle.

Jüngere Kulle
für Comptor-Verketten,
Kass., mit flottes, guter
Handchrift, sowie ein
anständiges
Lehrmädchen
für das Geschäft, Kass.,
mit guten Schulkennt-
nissen, zum baldigen
Eintritt gesucht.
Hermann Bollmeyer
am Markt.

M u ß e
gesunden.
Näh. Geschäftsstelle.

Rhed
Nr.
Frankre
Die Fort-
vor einigen
gewährten
geheimen
Anzeigens-
Denn die
ken und Sta-
wurden, sol-
tion überge-
von ihnen in
durch natür-
Wirtschafts-
außerordent-
vermieden w-
wie vor auf
Pressebericht-
Bathauschen
Finanzsach-
Kühlungsm-
Auch in der
Forderungen
sich auf das
nicht nur auf
und nament-
geht erneut
Frankfurter
hervor, den
Finanzkom-
amlichen Auf-
erstattet hat.
Bericht hat
Dariae ist in
hat Gewicht.
bestimmt war,
Schleierung von
Die Frank-
heimbericht den
Zukunft ist dar-
ferung das pre-
men haben, aber
sen Rahmen-
ziehen wegen
Fegemonie in
lands aufzurück-
1919 habe das
nalen Statuts
Frankreich über-
Friede von Ver-
digt: die Ver-
und fünfzehn
des in der deut-
dem von dem
den ist:
Nun komme
Deutschlands, sich
ferenzen, die W-
legen, bestehend
räumen, solange
sei, die Drohung
Mit Aufmerk-
Entwicklung der
französischen
die militärische
wisse Zusammen-
wären, wenn die
Den Worten
fiel nieder, ohne
zu haben; die
beschnitt unsere
und der hane-
Land sich auf
unbezahlte Frank-
nicht realisieren
sich an neue
halt genug sind,
der Herr von mo-
abgezogen wären.
Röln die Schmer-
in die Erscheinung
Dariae erklä-
Propaganda er-
noch deklariert
sich also selbst
legen, bestehend
geschäftlichen
Annäherung geg-
gung für jede
die verläng-
französischen
Ge bieten. O-
seit 1919 von
klart worden sei,
der Nichtausfüh-
nicht zu laufen
erlich als eine
worden sei. Wenn
erklären würde,
nugung" erhalte
zu bleiben, dann
Reinländer von